

WEITERHIN OHNE SIEG: BFC DER FCK BÄUMTE SICH AUF

1. FCL jetzt Schlußlicht ● Vorwärts-Duell mit 5 : 0 von der Frankfurter Elf entschieden ● Das Spitzenduo auch diesmal unerschütterlich



Aktivposten bei Jena: Kurbjuweit. Links Escher, rechts Schübler (Aue).

Fotos: Poser, Händel

OKTOBER- KINDER



Ihm fehlen genau 24 Stunden, sonst hätte er gemeinsam mit unserer Republik Geburtstag: Rainer Lisiewicz, Mittelfeldakteur des 1. FC Lok Leipzig. Der junge Mann wurde am 6. Oktober 1949 in Dahlen (Kreis Oschatz) geboren, unternahm seine ersten Fußballschritte unter Anleitung seines Übungsleiters Max Richter bei Empor Oschatz. „Ihm, vielen Freunden und Genossen verdanke ich meine Entwicklung“, resümierte Rainer Lisiewicz. Er nutzte die Möglichkeiten, die ihm sein Staat bot: Ausbildung zum Lehrer, jetzt Student an der DHfK in Leipzig. „So wie unsere Sportbewegung wuchs, bin auch ich gewachsen. In der vergangenen Saison habe ich im Ausland oft selbst erlebt, wie die DDR geachtet und geschätzt wird“, meint das „Oktober-Kind“. Es war für ihn eine Ehre, unsere Republik würdig zu vertreten. Viele halfen Rainer Lisiewicz dabei, das zu werden, was er ist. Bei uns, in unserem sozialistischen Staat eine Selbstverständlichkeit!

GEMEINSAMES JUBILÄUM

25 Jahre BSG Wismut Aue – 25 Jahre fuwo! Gemeinsam beginnen beide am vergangenen Freitag ihren Ehrentag. Die Einnahmen aus dem Treffen zwischen den Wismut-Strategen der 50er Jahre und einer Journalisten-Auswahl sowie dem Solidaritäts-Basar, die sich auf 2500 Mark belaufen, werden dem kämpfenden Volk Chiles zur Verfügung gestellt.

CHANCENREICH IN DIE EC-RÜCKSPIELE

Auf Jena, Frankfurt und Dresden warten am Mittwoch internationale Bewährungsproben in den Europacup-Konkurrenzen. Der Heimvorteil spricht für den FC Carl Zeiss und Dynamo, doch auch dem FCV ist auswärts bei Juventus Turin eine überzeugende Partie zuzutrauen. Am Freitag wird die neue Runde ausgelost. Das Ziel lohnt höchsten Einsatz.

ENTTÄUSCHENDES 1 : 3 GEGEN ČSSR

Die über weite Strecken unkonzentrierte Spielweise der DDR-National-elf am Mittwoch in Prag gegen die ČSSR wurde mit einer 1 : 3-Niederlage bestraft. Taktische Disziplin, Einsatzwillen und spielerische Ausstrahlung ließen leider allzu viele Wünsche offen. Mit dem Blickpunkt EM gilt es daraus unbedingt Lehren zu ziehen!





Er trat von einem Bein aus an, seine kleine Miene verriet Ungeduld, „Häufiglich kommt unser Fußballtruppe“, fragte Armin Günther, Assistentenleiter und Meister der Arbeit II. Klasse, die Umstehenden immer wieder. Sie kamen alle, die der BSG Wismut Aue zu ihrem 25jährigen Jubiläum gerufen wurden: Willy Tröger, Siegfried Wolf, Klaus Thiele, Klaus Zink und viele andere. Armin Günther, Armin Günther, Spiel betreute, brauchte selbst die Schuhe nicht anzuziehen, obwohl er es allzu gern getan hätte ...

Mit einer repräsentativen Festwoche begingen die Erzbergler die 25. Jahrestag der Gründung ihrer Betriebsportgemeinschaft. Über die Popularität dieser Gemeinschaft zu schreiben, hieß die Eulen nach Athen zu tragen. Viele verdienstvolle Funktionäre haben mit Herz und Verstand an der Geschichte der BSG mitgeschrieben. Rudi Lederer, heute 61 Jahre jung, stieg ihr lange Zeit als „Chef“ für die Aue über. Er übernahm die Funktion zu übernehmen. „Mit Hilfe unserer sowjetischen Freunde konnten wir als erste im Bereich der Wismut-Betriebe eine Sportgemeinschaft gründen“, erinnerte sich Rudi Lederer, der jetzt die Sektion Schwimmen leitet. Vier Abteilungen mit knapp 200 Mitgliedern standen am Anfang des erfolgreichen Weges der BSG Wismut Aue. Gegenwärtig verfügen die Auer über 19 Sektionen mit etwa 2100 Mitgliedern. Zielstrebigkeit, Konsequenz und Hartnäckigkeit waren den Kumpeln noch nie ungewohnte Begriffe!

Hannelore Anke stammt aus Aue. Hier erlernte sie das ABC des Schwimmens, tummelte sich als waghalsige Mädelin im Mini-Schwimmbecken des Otto-Grotewohl-Stadions. Aufmerksamem Kenner der Materie erkannten ihr Talent, taten der einig Redigenten. Hannelore wurde zum SC Karl-Marx-Stadt delegiert. Heute zählt sie zur Nationalmannschaft unserer Republik, wurde Vizeweltmeister über 200 m Brust. „Jede freie Minute nutze ich in meiner Heimatstadt, besuche Freunde und Bekannte“, erzählte sie nach einem Forum mit Jugendlichen der Kreisstadt. „Die BSG Wismut kann man einfach nicht vergessen.“ Oder Herbert Müller, 19 Jahre alt, Spieler der Oberliga-Sieben im Handball, schwärmte von seiner Betriebsportgemeinschaft. „Bei uns ist jeder für jeden da“, sagt der junge Mann.

In Aue stand man anlässlich des Jubiläums sogar Schlange. Oberliga- und Ligageinschaften waren dem gemeinsamen Aufruf der BSG Wismut und der ebenfalls 25 Jahre alte Redaktion der fuwo gefolgt, für einen solidaritätsbasierten Wimpel, Gläser und andere Souvenirs zu stiften. Lange vor der Öffnung des Bosors worten die Kumpel auf den Verkauf. 2500 Mark als Reinerlös können wir auf das Solidaritätskonto für das kämpfende Chile überweisen. Eine schöne Summe! Sie mocht auf die Beteiligten, denen wir herzlichsten Dank gilt, glücklich und froh. Jene 2500 Mark verdeutlichen, daß Solidarität den ErzberglerInnen Herrschaftszeche ist.

Ein Dankeschön allen, die 25 Jahre BSG Wismut Aue zu einem neuerlichen Höhepunkt in der Geschichte dieser Gemeinschaft werden ließen. Ein Dankeschön den Aktiven der ersten Stunden, Gratulanten und vielen anderen. Dankeschön auch vom fuwo-Kollektiv

Wir feierten gemeinsam unser Jubiläum: die BSG Wismut Aue und die Redaktion der fuwo. Zwei 25jährige trafen sich am Freitag vergangener Woche, gestallten eine der Höhepunkte der Festwoche, die die Wismut-Männer anlässlich ihres Geburtstages vorbereitet hatten. Über 3000 begeisterte Zuschauer sahen ein spannendes, gutklassiges Spiel zwischen den Altrepräsentativen der Erzbergler und einer aus bekannten früheren Oberliga-Spielern bestehenden Jour-

nalistenauswahl unserer Republik. Ein Souvenirverkauf erbrachte 2500 Mark für das was seine Freiheit kämpfende chilenische Volk!

Wir tauschten Erinnerungen aus, fachsimpelten, freuten uns, beieinander zu sein. Und wir sammelten neue Eindrücke über eine 25 Jahre junge Betriebsportgemeinschaft, deren Werdegang charakteristisch für die Entwicklung in unserer Republik, für die Entwicklung unseres Sports ist. Ein Dankeschön unserem Gastgeber!

Schüler oder Jürgen Escher auf der anderen Seite hat sich der Kreis lückenlos geschlossen! D. B.

Traditionen, die verpflichten!

Die Chronik registriert es mit berechtigtem Stolz: 1958/59 sorgte mit dem damaligen SC Wismut Karl-Marx-Stadt erstmals eine Mannschaft aus der DDR für Aufsehen im Europa-Cup der Landesmeister! „So verheißungsvoll ging es für uns seinerzeit allerdings gar nicht an, denn nach einem 4:2 und 0:2 gegen Petrolul Ploiesti mußten wir die Reise zum Entscheidungstreffen nach Kiew antreten. Hier lieferten wir beim 4:0 wohl eines unserer besten Spiele überhaupt!“ Bringfried Müller, heute Cheftrainer bei den Erzbergler, erinnert sich gern und oft an die damalige erfolgreiche Serie, die Wismut über den FPK Göteborg (2:2 und 4:0) bis ins Viertelfinale gegen die Young Boys aus Bern führte. „Im dritten Vergleich in Amsterdam gab die größere internationale Erfahrung der Schweizer Elf schließlich den Ausschlag, aber wir durften uns nach dem knappen 1:2 damit trösten, alle uns zur Verfügung stehenden Kräfte eingesetzt zu haben.“ In die Runde der letzten Acht vorgezogen zu sein,

mußte zu dieser Zeit in der Tat Aufmerksamkeiten im europäischen Fußball erregen!

In den Erinnerungen zu schweigen, ist für Bringfried Müller und die verdienstvollen Wismut-Spieler der 50er Jahre die eine Seite, sich auf die damals gesammelten Erkenntnisse in der heutigen Tätigkeit zu berufen, ist für andere und sicherlich wesentlich wertvollere. „Kam einer ist dem Fußball verlorengesonnen, alle streben danach, die guten und erfolgreichen Traditionen fortzusetzen. Auch wenn sich im Leistungsvergleich zwischen heute und damals kaum Parallelen ziehen lassen, eines hat sich nicht verändert: Zusammengehörigkeitsgefühl und der feste Wille, jederzeit das Letzte zu geben, sind genauso ausgeprägt wie vor 15 Jahren. Und darauf wird Wismut auch in der Zukunft bauen!“

Wer jung und alt, die Köpfer von gestern und die Träger des Wismut-Spiels von heute, im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen ihrer BSG zusammensitzen und freundschaftlich miteinander diskutieren sah, kann diesen Satz nur dick unterstreichen. Zwischen Männern wie Bringfried Müller, Siegfried Wolf, Klaus Thiele, auf der einen sowie Konrad Schäler, Dieter



Zwei Fußballschuhe, die die Entwicklung des vergangenen Vierteljahrhunderts verdeutlichen: Manfred Kaiser, ehemals Spieler der Wismut Aue, rechts, sieht sie in der Vorstellung, die die BSG Wismut anlässlich ihres Jubiläums aufbaut.

Auf der Fahrt ins Löbnitztal ...

Als „Moppel“ Schröter am vergangenen Freitag in das Löbnitztal kam, am anlässlich des 25jährigen Bestehens der BSG Wismut Aue an einem Spiel gegen die einstige Oberligamannschaft der Erzbergler teilzunehmen, da wurden bei dem 47jährigen Berliner, jetzt Trainer beim BFC Dynamo, viele Erinnerungen an alte, nie vergessene Zeiten wach. „Ich habe in meiner aktiven Zeit mindestens zwanzigmal in Aue gespielt!“, kam Günter Schröter ins Erzhäuben, kurbelte im Auto die Scheibe herunter und wart von der Straße aus einen Blick ins malerisch gelegene Otto-Grotewohl-Stadion. „Unser erster Auftritt hier endete 1951 mit einer 0-5-Schlappe. Obwohl wir danach noch oftmals Reiseangelegen sind, auf beiden Seiten stets mit größter Einsatzbereitschaft gekämpft wurde, bin ich immer gern

nach Aue gefahren. Hier herrscht ein besonderes Fluidum. Wenn wir uns auch auf dem Platz nicht gesehen haben, hinterher waren wir immer die besten Freunde.“

Das resultierte schließlich auch daraus, daß sich die Mannschaften nach dem Spiel noch ein Stündchen zusammensetzten, gemeinsam aßen und sich unterhielten (warum ist das eigentlich heute nicht mehr möglich?). „Da wurde manche Zwistigkeit, die sich auf dem Spielfeld ergeben hätte, freundschaftlich und schließlich aus der Welt geschafft. So fuhr nie jemand grinsgrämig heim.“ Zu dem guten Einvernehmen zwischen Wismut und Dynamo trug schließlich auch die Tatsache bei, daß beide Gemeinschaften über viele Jahre hinweg fast die komplette Nationalmannschaft unserer Republik stellen. Siegfried und Karl Wolf,

Manfred Kaiser, Willy Tröger, Bringfried Müller und Klaus Thiele aus Aue sowie Günter Schröter, Herbert Schoen, Herbert Maschke, Werner Heine, Waldemar Mühlbacher, Martin Skaba und Hermann Bley aus Berlin zogen sich oftmals gemeinsam das Nationalmannschaftstrikot über. Das strahlte dann natürlich auch aus, wenn sie sich mit ihren Klubmannschaften im Punktekampf begegneten.

Und als Wismut Ende der fünfziger Jahre ein Buch mit dem Titel „Tor“ herausgab, in dem die Wismut-Spieler Episoden aus ihrem Fußballleben erzählten, da wurde „Moppel“ Schröter gebeten, ein Vorwort zu schreiben. Gern kam er dieser Bitte nach. „Wir sind Rivale und Freunde zugleich!“, hob er darin besonders hervor.

Diese feste Freundschaft wird auch weiterhin bestehen bleiben. Um das zu behaupten, braucht man wirklich kein Prophet zu sein. m. b.

Die alte Klasse blitze mehr als einmal auf

Nanu? Kein Oberliga-Spieltag und doch Hochbetrieb in Richtung Otto-Grotewohl-Stadion? Was Wunder, da Wismut gerufen hatte, die reizvolle Begegnung zwischen den alten Strategen der eigenen Meisterschaften von 1956, 1957 und 1959 und einer Journalistenauswahl mitzuerleben! „Das konnte ich mir doch nicht entgehen lassen, die Assen von einst noch einmal in voller Aktion zu sehen“, freute sich der Dresdener Altinternationaler Richard Hofmann.

Da brannte der Ehrgeiz, die alte Klasse nicht nur sporadisch aufblitzen zu lassen; da einfachsten die Erzbergler sofort einen tollen Sturmwirbel, den Klaus Zink mit

einem Volleyschuß zum 1:0 krönte, wie er ihn vor Jahren nicht vehementer in die Maschen gejagt hätte.



Einer aus der alten Schar Wismut: Willy Tröger. Zu einem Torerfolg kam er allerdings nicht. Fotos Sturm

Die Herzen der 3000 Zuschauer schlugen „ihren“ Klaus Thiele, Manfred Kaiser, Siegfried Wolf, Erhard Bauer, Willy Tröger, Kurt Viertel und allen anderen Wismut-Königern zu. Das war der begeisternde Wismut-Stil von einst, nur halt bedingtiger, gehusamer. Nicht tempostrarig genug, um den Journalisten durch frühere internationale wie „Moppel“ Schröter, Dieter Erler, Gerhard Körner und Dr. Rudolf Karow verstärkt! auf die Dauer Paroli bieten zu können. Später war es acht Oberliga-Kollektiven, die einst mit Wismut die Klängen gekreuzt hatten, erwiesen den Lila-Weißen mit ihrem Kommen ihre Reverenzen, stellten der „25jährigen“ den Dank auf ihre Weise ab. Richtig, das Ergebnis! 1:3 (1:1) - gegen Wismut, durch Körner, Schmidt und Erler. Schon kurz nach dem Treffen war es ohne Bedeutung, denn das große „Weiß du noch?“ „Erinnerst du dich?“ hob an.

	Sp. g. u. v. Tore			+/-	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u. v.			Sp.	g.	u. v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u. v.	Tore	Pkt.					
1. 1. FC Magdeburg (M) (1)	7	6	1	-	23:8	+15	13:1	4	3	1	-	12:4	7:1	3	3	-	11:4	6:0		
2. FC Carl Zeiss Jena (F) (2)	7	6	1	-	13:3	+10	13:1	4	4	-	-	8:1	8:0	3	2	1	-	5:2	5:1	
3. Sachsenring Zwickau (3)	7	4	1	2	10:7	+3	9:5	3	2	-	-	6:5	4:2	4	2	1	1	4:2	5:3	
4. Stahl Riesa (5)	7	3	2	2	9:11	-	2:8	4	3	1	-	8:3	7:1	3	-	1	2	1:8	1:5	
5. Dynamo Dresden (8)	7	2	3	2	11:11	-	7:7	3	2	1	-	7:3	5:1	4	-	2	2	4:8	2:6	
6. Wismut Aue (4)	7	2	3	2	7:8	-	1:7	4	2	2	-	5:1	6:2	3	-	1	2	2:7	1:5	
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (10)	6	3	-	3	17:12	+5	6:6	3	2	-	-	11:4	4:2	3	1	-	2	6:8	2:4	
8. BFC Dynamo (11)	6	2	2	2	10:7	+3	6:8	3	2	-	-	6:4	4:4	2	1	-	1	2:3	2:2	
9. Vorwärts Stralsund (N) (7)	7	2	2	3	9:13	-	4:6	4	2	1	-	7:5	5:3	3	-	1	2	2:8	1:5	
10. FC Rot-Weiß Erfurt (9)	7	3	-	4	8:12	-	4:6	3	2	-	-	5:2	4:2	4	1	-	3	3:10	2:6	
11. FC Karl-Marx-Stadt (13)	7	2	1	4	8:16	-	8:9	3	2	-	-	4:4	4:2	4	-	1	3	4:12	1:7	
12. Berliner FC Dynamo (12)	7	-	4	3	6:12	-	4:4:0	3	-	3	-	-	1:1	3:3	4	-	1	3	5:11	1:7
13. FC Hansa Rostock (14)	7	1	1	5	6:11	-	5:3:1	3	1	-	2	5:5	2:4	4	-	1	3	1:6	1:7	
14. 1. FC Lok Leipzig (11)	7	1	1	5	9:15	-	6:3:1	3	1	-	2	7:10	2:4	4	-	1	3	2:5	1:7	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Runde

Abgehen von dem weiter andauernden Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden punktlosen Spitzenreiter, die am Freitag und Sonnabend jeweils mit 2:0-Heimspielen gegen den HFC Chemie und Wismut Aue aufwarfen, der 12:2-Punktausbeute der Gastgeber, die den reisenden Mannschaften lediglich zwei Unentschieden gestatteten, verdient ein Faktus aus der 7. Meisterschaftsrunde eine ganz besondere Würdigung: Sachsenring Zwickau und der FC Rot-Weiß Erfurt (2:0) absolvierten nämlich das insgesamt 5000. (1) Punktspiel seit dem Bestehen der höchsten Spielklasse. In ihrer 25. Oberliga-Saison trugen die Westsachsen dabei ihr 670. Spiel aus (272 gewonnen, 153 unentschieden, 245 verloren, 1016:953 Tore). Erfurt brachte es bislang auf 566 Meisterschaftstreffen in 21 Spieljahren.

Zwickau wahrte den Abstand von vier Punkten gegenüber Titelverteidiger 1.FCM und dem FC Carl Zeiss, Wismut Aue, Stahl Riesa, der HFC Chemie sowie Dynamo Dresden büßten weiteren Boden ein. In Karl-Marx-Stadt bestand der FCK die Nevenprobe beim 2:1 gegen den 1.FC Lok. Nach der fünften Niederlage in unablässiger Folge sowie dem gleichzeitigen ersten Auswärtspunktverlust des FC Hansa Rostock blieb nach wie vor allein stielloses BFC Dynamo rutschigen die Meisterschaft nur ganz Tabellenabseits. Ob vor wenigen Monaten UEFA-Cup-Halbfinalist, jetzt Oberliga-Schlüßlicht Spielerstellbar, doch wahr. Auch Dresden ist bei weitem nicht aus der spielerischen Talschlucht heraus, wie das mittlerweile 2:3 in Riesa beweist.

- 1. FC Magdeburg-HFC Chemie 2:0 (1:0)
- FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue 2:0 (2:0)
- FCV Frankfurt-Vorwärts Stralsund 5:0 (2:0)
- Stahl Riesa-Dynamo Dresden 2:2 (2:0)
- FCK-1. FC Lok Leipzig 2:1 (0:1)
- Sachsenring-FC Rot-Weiß Erfurt 2:0 (0:0)
- BFC Dynamo-FC Hansa Rostock 0:0



Aggressiv orientierter FC Vorwärts: Pfefferkorn zieht unfaulhaft am Finger (rechts) vorbei. So aggressiv wünschenswert wir uns die Frustration aus am Mittwoch bei Juventus Turin. Foto: Maunoff

Fakten und Zahlen

- Die sieben Begegnungen der 7. Runde wurden von 809 Zuschauern besucht. Das entspricht einem Schnitt von 13 971 pro Spiel. Insgesamt wohnten den bisher ausgetragenen 48 Meisterschaftsrunden 679 000 Zuschauer (14 162) bei.
- Mit 18 erzielten Toren (davon acht in der 1. Halbzeit, zehn nach dem Wechsels) erhöhte sich die Gesamttausbeute auf 146 (3,04 pro Spiel).

(Wismut Aue), Lippmann (Stahl Riesa), Wätzlich (Dynamo Dresden), Bruhs (Vorwärts Stralsund), Kische (FC Hansa Rostock) sowie Peter (HFC Chemie).

- Für den Leipziger Hammer sowie für den Erfurter Lindemann waren es bereits die dritten Verwarnungen, so daß sie in den FDGB-Pokalspielen ihrer Klubs am kommenden Sonnabend zum Zuschauer verurteilt sind.
- Vier Spieler kamen zu ersten Torschützertoren Stein (FC Carl Zeiss Jena)/der 7. insgesamt bei den Thüringern), Hartmann (Stahl Riesa/der 5.), Lichtenberger (Dynamo Dresden/der 3.) und Nestler (Sachsenring Zwickau/der 3.).

fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	⊙
1. Decker (1. FCM)	52	7	7,4
2. Pommerente (1. FCM)	47	7	7,0
3. Croy (Sachsenring)	47	7	7,0
4. Frenzel (1. FC Lok)	46	7	7,0
5. Weise (FC Carl Zeiss)	46	7	6,7
6. Zapf (1. FCM)	47	7	6,7
7. Abraham (1. FCM)	47	7	6,7
8. Hoffmann (1. FCM)	46	7	6,5
9. Schürle (1. FCM)	45	7	6,4
10. Irmscher (FC Carl Zeiss)	45	7	6,4
11. Grenzpinth (FC Carl Zeiss)	45	7	6,4
12. Hroschke (Sachsenring)	45	7	6,4
13. Schöng (Vorw. Stralsund)	45	7	6,4
14. Schäfer (Wismut)	44	7	6,2
15. Krieger (Sachsenring)	42	7	6,0
16. Wätzlich (Dynamo Dresden)	42	7	6,0
17. Kürbjuweit (FC Carl Zeiss)	41	7	6,0
18. Börner (Dynamo Dresden)	41	7	5,8
19. Stein (FC Carl Zeiss)	40	6	6,4

Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Andrich (FC Vorwärts) + 3	6	6
2. Pommerente (1. FCM) + 2	7	7
3. Vogel (FC Carl Zeiss)	5	6
4. Ködtz (1. FC Lok)	5	6
5. Hoffmann (1. FCM)	5	6
6. Sparwasser (1. FCM)	3	3
7. Vogel (HFC Chemie)	3	5
8. Pfefferkorn (FC Vorw.) + 2	3	6
9. Franke (FCCK) + 2	3	6
10. Peter (HFC Chemie)	3	6
11. Rentzsch (Sachs.) + 1	3	7
12. J. Schykowski (Sachs.)	3	7
13. Börner (Stahl Riesa)	3	7
14. Lindemann (FC Rot-Weiß)	3	7
15. Johannsen (BFC Dynamo)	3	7



Abwehrspieler mit Torkinst: Christoph Franke, Seine Treffer für den FCCK bestreiten Leipzigs Niederlage. Foto: Rowell

Am Mittwoch, dem 16. Oktober, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtanzahl der Punktepleger der 8. Runde in Ihren bisherigen Meisterschaftsausbeinderstellungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
HFC Chemie (N)-FC Karl-Marx-Stadt:	12	7	7	8	27:24	21:23
Wismut Aue-1. FC Magdeburg (1:2; 1:1)	27	10	6	11	37:41	36:28
Vorwärts Stralsund (N)-FC Carl Zeiss Jena	2	1	-	1	1:1	2:2
Stahl Riesa-FC Vorwärts Frankfurt (1:1; 0:0)	-	2	3	5	13:19	7:13
1. FC Lok Leipzig-Sachsenring Zwickau (2:2; 2:0)	20	9	4	7	28:28	21:18
FC Rot-Weiß Erfurt-BFC Dynamo (0:2; 0:1)	10	4	15	28	24:34	20:34
Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock (0:2; 2:1)	20	7	4	9	21:26	18:22

In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahres.

2. Hauptrunde im FDGB-Pokal am 5. Oktober, um 14.30:

Nach den Mittwoch-Rückspielen in den europäischen Pokalwettbewerben dürfen die Fußballfreunde mit besonderem Interesse den 16 Begegnungen der 2. FDGB-Pokal-Hauptrunde entgegensehen, die am Sonnabend, dem 5. Oktober, um 14.30 Uhr, ausgetragen werden. Neben den 14 Oberliga-Kollektiven, die zum erstmalig einzutreten, befinden sich noch 12 Liga- und Bezirksliga-Vertreterungen in der Konkurrenz. Mit jeweils zwei Mannschaften (Oberliga und Liga) besitzen der 1. FCM, der FC Vorwärts, der BFC Dynamo, der FC Hansa und Dynamo Dresden gute Ansichten, Stahl Riesa sowie der 1. FC Union Berlin haben außer der Oberliga- und Liga-Elf noch ihre Bezirksliga-Mannschaften in von der Partie. Die Amtlichen Ansetzungen lesen Sie bitte auf der Seite 14.



Die letzten Vier im Kampf um Punkte unter sich



Einsatzstarke Aktion des BFC-Stürmers Riediger gegen Seering, doch genutzt wird auch diese Chance nicht! Rechts: Kische. Foto: Kilian

Im Geschehen an der Tabellenspitze war in der 7. Runde keine Zuspitzung zu erwarten. Unsere Blicke richteten sich deshalb auf vier profilierte Mannschaften, die für allgemeinen Überraschungsbischof weit unter der geforderten Leistungsstabilität blieben. Für sie ging es darum, nun endlich den Anschluss zum Mittelfeld zu vollziehen, gleichzeitig aber auch nachzuweisen, welche spielerischen Potenzen in ihnen stecken. fuwo widmete den Vergleichen der „Kellerkinder“ FC Karl-Marx-Stadt gegen den 1. FC Lok Leipzig sowie BFC Dynamo gegen FC Hansa Rostock die entsprechende Aufmerksamkeit.

Die Spiele in der Statistik

- **Torschüsse:** für den FC FK 19 (11), für den 1. FC 14 (10). In Klammern: Bilanz der 1. Halbzeit. Folgende Spieler schossen auf das Tor: beim FC FK Götke 4 (3), Krasselt 4 (1), Bähringer 3 (0), Sachse 2 (1), Schellenberg 2 (1), Franke 1 (1), Wolf 1 (1), Seige 1 (1), Ihle 1 (1); beim 1. FC Lissiewitz 5 (2), Fritsche 3 (1), Frenzel 1 (1), Hammer 1 (0), Moldt 1 (0), Altman 1 (0), Schubert 1 (0). In Klammern: plaziert. Torgefährliche Kopfballer: Sachse, Franke, Schellenberg je 1.
- **Freistöße:** für den FC FK 17 (11), für den 1. FC 24 (11). Sie wurden verschuldet: beim FC FK von Seige 4, Schellenberg, Franke, P. Müller, Bähringer je 3, Götke, Krasselt, Sachse je 2, Müller, Wolf je 1; beim 1. FC von Hammer 5, Sekora 4, Ködtz, Gießner, Frenzel je 2, Kühn, Fritsche, Schubert je 1.
- **Eckbälle:** für den FC FK 5 (1), für den 1. FC 6 (1). Sie wurden ausgeführt: beim FC FK von Götke, Wolf je 2, Sachse 1; beim 1. FC von Schubert, Frenzel, Sekora, Kinne, Lissiewitz und Fritsche je 1.
- **Torschüsse:** für den BFC 12 (7), für den FC Hansa 5 (1). In Klammern Bilanz der 1. Halbzeit. Folgende Spieler schossen auf das Tor: beim BFC Lauck 4 (1), Riediger 2 (1), Johannsen 2 (1), Eigendorf 1 (1), Fleischer 1 (0), Brillat 1 (0), Terletzki 1 (0); beim FC Hansa Streich 3 (1), Lenz 2 (0). In Klammern: plaziert. Kopfball auf das Tor: Lauck 1 (0).
- **Freistöße:** für den BFC 15 (8), für den FC Hansa 10 (3). Sie wurden verschuldet: beim BFC von P. Rohde, Eigendorf, Ulrich je 2, Terletzki, Lauck, Brillat, Flöh; beim FC Hansa von Kehl 4, Kische 3, Schüller 2, Seering, Hahn, Ramlow, Radtke, Mischinger, Spkora je 1. Abstufstellungen: beim BFC von Johannsen, P. Rohde je 1; beim FC Hansa von Lenz 3, Streich, Hahn je 1.
- **Eckbälle:** für den BFC 21 (15), für den FC Hansa 4 (3). Sie wurden ausgeführt: beim BFC von Terletzki 15, Johannsen 4, P. Rohde, Lauck je 1; beim FC Hansa von Hahn 3, Streich 1.

Abwehrspieler mit Torinstinkt: Christoph Franke

Von Dieter Buchapieß

FC Karl-Marx-Stadt	2 (0)
1. FC Lokomotive Leipzig	1 (1)

FC FK (blau): Krahnke (0), Wolf (0), Krasselt (3), P. Müller (0), Franke (0), Götke (3), Sarge (0), J. Müller (0), Bähringer (0), Schellenberg (0), Sachse (0), ab 65. Ihle (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Hofmann.

1. FC (blau-gelb): Niklasch (0), Gießner (0), Sekora (0), Hammer (0), Fritsche (0), Moldt (3), Altman (0), Frenzel (7), ab 55. Kühn (3), Lissiewitz (0), Ködtz (0), Schubert (0), ab 58. Kinne (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Kirshen (Frankfurt/O.), Rohner (Pöthenitz); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0:1 Franke (28.), 1:1 Franke (47.), 2:1 Franke (63.).

Er stand mit nachdenklicher Miene vor der Kabinentür des 1. FC: Henning Frenzel, bereits nach 55 Minuten gegen den jungen Kühn ausgewechselt. „Das alte Leid — mein Knie. Und gerade beim FC hatte ich mir doch soviel vorgenommen.“ Gewissensbisse brauchte sich der Nationalspieler jedoch beim besten Willen nicht zu machen, denn bis zu seinem Ausscheiden zählte er zu den auffälligsten Akteuren auf dem Feld. „Ich bewundere diesen Mann, wie er ohne Versuchsaufnahme die Bälle in die Spitze schleift, das Tempo reguliert, sich aus dem Zweikampf heraus behauptet“, kommentierte Ex-Oberligaschiedsrichter Gerhard Kunze völlig zu recht. Frenzel vor allem verdankten die sehr selbstischer stardenden Messesstädter die Vorteile im ersten Abschnitt, die auf der größeren Beweglichkeit, Angriffsfreudigkeit aus dem Mittelfeld heraus und der absoluten Deckungskonsequenz beruhten. „Was Henning für uns wert ist, bekamen wir nach der 55. Minute zu spüren. Erst jetzt konnte sich Götke freitmachen und Einfluß auf das Spiel seiner Mannschaft nehmen“, schätzte Kapitän Peter Gießner ein.

Der 1. FC demonstrierte zunächst ansprechenden Kombinationsspiel bei hohem Tempo, fand in Lissiewitz, Ködtz, Altman und Sekora auch immer wieder Anspielpunkte, doch Wucht und



Oben: Ramlow von FC Hansa stoppt den Berliner Jonast, Unten: Franke (links), hier im Duell mit dem Magdeburger Seguin, „erschot“ den 1. FC. Foto: Kilian, Körpermann

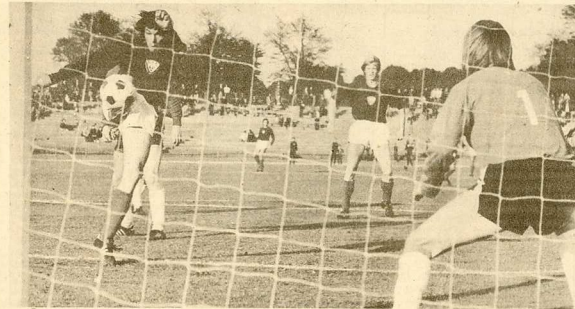
Torgefährlichkeit lagen wiederum unter dem Schnitt. Ohne eine einflussbetonerte Spielauffassung wird er Schubert auch in Zukunft äußerst schwerfallen, sich gegen gestählte Abwehrreihen zu behaupten. Hier setzte der FC mit Wiederbeginn die eindeutig stärkeren Akzente: Über Schellenberg, der das Duell mit dem forsch spielenden Hammer annahm, über den sich kraftvoll in Szene setzenden Bähringer, über den immer eindrucksvoller in die regelgeführte Rolle hineinwachsenden Wolf. „Er sorgte für die Dynamik, die unserem Spiel gut tat“, meinte Assistentenrat Dieter Erier. Nun zeichneten sich die entscheidenden Veränderungen in den Spielanteilen ab!

Seinen alten Freunden von 1. FC 1 mit zwei Toren ein Schnippchen geschlagen zu haben, stimmte Christoph Franke natürlich besonders glücklich! „Sachse Eckball kam wie abgebrückt, trotz harter Bedrängnis erwischte ich ihn volley mit dem Kopf. Treffer Nummer 2 war nach Niklaschs Abpraller hingegen nur noch Formsache“, urteilte der FC-Verteidiger. Er demonstrierte Qualitäten, die beispielsweise Sekora oder Fritsche auf Seiten des 1. FCL diesmal nicht aufzuweisen hatten. Und obgleich der Gastgeber diesmal kaum nennenswert von dem sonst lautstarken J. Müller profitierte, kam auch diese Schwäche nicht maßgeblich zum Tragen. In der Aktivität erreichten sowohl Moldt als auch Altman auf der Gegenseite nicht die gewünschte Ausstrahlung — allein Frenzel demonstrierte seine nach wie vor überragende Klasse.

Über die Güte des Spiels waren sich die 12 000 einig: Maximale Einsatzbereitschaft drängte den Spielgedanken hier wie da erfreulicherweise nicht. Man braucht kein Prophet zu sein, um beiden Kollektiven den baldigen Vorstoß auf bessere Tabellenpositionen vorzusagen, so schwer er bei allem nervlichen Ballast auch sein wird!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Ungeachtet einiger fragwürdiger Entscheidungen (Zweikampfbestimmung): Kulicke piff energisch, ließ keinerlei Unruhe aufkommen. Gerhard Kunze bestätigte: „Enorme Laufarbeit, eindeutige Gesten.“

BFC Dynamo auch nach dem siebenten Spiel noch ohne Sieg



So lieft der BFC Dynamo seine Möglichkeiten vertreiben! Johannsen ist zwar frei vor Schneider aufgetaucht, verliert jedoch, Kein Wunder, daß der BFC weiter auf den ersten Saisonsteg wartet! Foto: Kilian

Rieseneifer, aber sonst...

BFC Dynamo	0
FC Hansa Rostock	0

BFC (weiß-weißrot): Lihsa (6), Jonelat (6), Flohn (4), Eigendorf (3), ab 46. Ulrich (3), Brillat (4), Lauke (4), Terletzki (4), P. Rohde (3), Fleischer (3), ab 78. Wroblewski (3), Riediger (6), Johannsen (3) — (im 1-3-3-3): Trainer: Nipper.

FC Hansa (blau): Schneider (6), Sykora (4), Kische (6), Ramlow (3), Seering (4), Mischinger (3), ab 85. Kampf (3), Schühler (3), Kebl (3), Lenz (4), Strich (6), Hahn (3), ab 82. Radtke (3) — (im 1-3-3-3): Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Hadebeul), Glöckner (Mackenrodt), Prokop (Orfurt), Zuschauer: 9.500.

Die Saison 1974/75 wird für den BFC langsam zum Alptraum. Sieben Spiele und noch immer kein Sieg. Der FC Hansa, in den vorangegangenen drei Begegnungen auf fremdem Boden (0:1 in Riesa, 0:3 in Jena und 1:2 in Karl-Marx-Stadt) ohne Pluspunkt, schien für die Berliner eigentlich der richtige Partner, endlich den Bann zu brechen. „Was wir benötigen, ist ein Erfolgsergebnis, dann läuft es wieder besser“, hatte BFC-Mannschaftsleiter Joachim Hall vorher die Hoffnungen des Gastgebers urmisst.

Die Berliner gingen dann auch mit einem Riesenehrgeiz an ihre Aufgabe heran. Rostocks Abwehr wankte zunächst in der Angriffsflut des BFC, aber sie brach nicht zusammen. Obwohl Dynamo nach 35 Minuten bereits zwölf Eckbälle herausgeholt hatte, der FC Hansa bis dahin lediglich zu zwei Torchüssen durch Streich gekommen war, das 1:0 fiel nicht. Mit zunehmender Spielzeit zeigte es sich, daß in dem Sprichwort „Blinder Eifer schadet nur“ mehr als ein Körnchen Wahrheit steckt.

Was der BFC brauchte und nicht hatte, war ein Regisseur. Terletzki und Lauke, am ehesten dazu in der Lage, leisteten ein enormes Laufpensum, aber der Aufwind stand in einem argen

Mißverhältnis zum Nutzen. Obnehin wurde der Ball aus den hinteren Reihen gegen die defensiv eingestellten Rostocker meist viel zu lange im Drilling geführt, statt sich um schnelles und weiträumiges Abspiel zu bemühen.

An Chancen mangelte es den Dynamos trotzdem nicht, weil die Gäste-Dekung keineswegs in jeder Phase festgefügt war (Sykora, Seering). In für den BFC verheißungsvollen Situationen fehlte es besonders Johannsen (37, 54) und Brillat (56) an Nervenstärke und verbunden damit am technischen Können, um den Hansa-Torhüter Schneider zu überwinden.

Er erhielt diesmal den Vorzug vor Jakubowski. „Ich habe zwei gleich gute Schlussmänner, und da bot sich allein aus psychologischen Gründen ein Wechsel an, nachdem wir viermal hintereinander auf die Verliererstraße gerieten“, erläuterte Cheftrainer Heinz Werner seine Umstellung. Er hatte den richtigen Griff getan. Schneider war die absolute Nr. 1 in seiner Mannschaft. An ihm richteten sich seine Vorderleute stets von neuem auf. Bis auf ein falsches Distanzieren bei einem hohen Ball in der Endphase zeigte er Paraden von Extraklasse, so u.a. bei einem sehr wertvollen Schuß von Riediger (66), der im übrigen der wirkungsvollste Angriffsspieler des BFC war.

Bei aller Anerkennung für den beiderseits gezeigten Kampfgeist, an Spielwitz, an einem ideenreichen Kombinationsfußball, an moderner Angriffsgestaltung fehlte es in den neunzig Minuten doch in erheblichem Maße.

Zum **Schiedsrichterkollektiv:** Mit Peschel (2. Oberligaspiel) scheint ein Unparteiischer in die höchste Spielklasse aufgerufen zu sein, der dank seiner Laufreue, klarer Entscheidungen und unauffälliger Spielleitung seinen Wert machen sollte. H.-G. BURCHAUSE

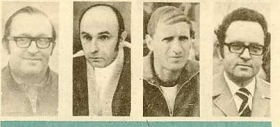
Wie sahen es die Cheftrainer?

Welche Schlussfolgerungen zogen die vier Cheftrainer nach den Begegnungen am Sonnabend, wo legten Licht- und Schattenseiten? Dazu äußerten sich:

● **Gerhard Hofmann (FCK):** „Eine erneute Niederlage vor heimischer Kulisse wäre wohl mit einem Daböckel gleichzusetzen gewesen. Darüber waren sich alle Aktiven einig. Ich glaube, daß wir den Nervenball relativ schnell abgeworfen und dann zu unserem Spiel gefunden haben. Der Doppelpfeiler vor dem 0:1 — schlecht positionierte Mauer und ein spät reagierender Torhüter — entmutigten uns keinesfalls. Wir operierten nach dem Wechsel ein-satzstärker, geradliniger, obgleich mit J. Müller eine der sonstigen Säulen nicht die erforderliche Ausstrahlung erreichte.“

● **Horst Schaerbaum (1. FCL):** „Die Möglichkeit, nach einer selbstbewußt geführten ersten Halbzeit mit 2:0 in Front zu gehen, gaben wir durch Muddt und Altmann leider aus der Hand. Spielerische Vorteile blieben so ohne den gewünschten Nutzeffekt. Hier endlich die richtige Übereinstimmung zu finden, ist ein dringendes Anliegen. Lewas baldige Rückkehr in die Mannschaft macht mir in dieser Hinsicht Hoffnung, denn ein entschlossen in die Spitze stoßender Spieler fehlt nach wie vor. Frenzels Verletzung lähmte uns sichtlich, erst danach fand der FCK zu wichtigen Aktionen, die uns mehr und mehr in der Abwehr banden.“

● **Harry Nipper (BFC):** „Wir waren wieder, ähnlich wie beim 0:0 gegen den FCK, überlegen. Das erlösende Tor wollte aber nicht fallen, Zweifelles fehlte uns die innere Ruhe, um den abwehrstärkeren Gegner zu bewegen. Die durch Verletzungen — ich denke nur an Schütte, P. Rohde, Carow und nun



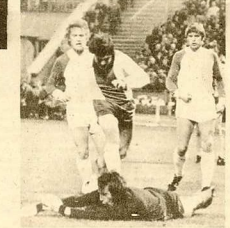
Vier Cheftrainer in Nöten: Gerhard Hofmann (FCK), Horst Schaerbaum (1. FCL), Harry Nipper (BFC) und Heinz Werner (FC Hansa) — von links. Fotos: Borell, Schlage

wieder Weber — bedingten Umstellungen waren mit die Ursache für die in verschiedenen Spielen fehlende Harmonie. Ich rechne aber ebenso wie unser gesamtes Kollektiv damit, daß wir den Tiefpunkt bald überwinden.“

● **Heinz Werner (FC Hansa):** „Was mit letztem Einsatz und hoher Kampfkraft zu erreichen ist, das beweisen wir diesmal. Gegen Zwickau war das beim 1:2 auf eigenem Boden nicht im gleichen Maße der Fall. Leider besitzen wir keine Spielerpersönlichkeiten, die unsere jungen Leute entsprechend führen. So gilt auch unser Hauptaugenmerk der Entwicklung von Aktiven, denen einmal die Rolle zufallen wird, eine Mannschaft zu lenken. Ich hoffe im übrigen doch sehr, daß der Berliner 0:0 zur Stabilität in unseren Reihen beiträgt.“

SPIELER

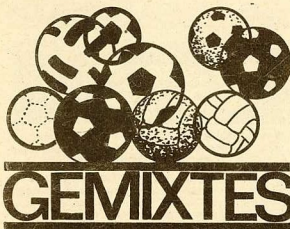
Jürgen Pommerenke (hier im Zweikampf mit HFC-Torwart Brand) dirigierte das Spiel des Titelverteidigers beim 2:0 gegen Halle in bestechender Manier und entschied es auch mit zwei Toren. Der 21jährige Auswahlspieler (1,74 m, 70 kg) wurde völlig zu Recht mit der Höchstnote der fuwa-Punktwertung (10) bedacht. „Eine Klassepartie“, freute sich 1. FCM-Cheftrainer Heinz Krügel über die ideelle Ausstrahlungskraft seines Mittelfeldspielers.



DES TAGES

Johann Ehl (gegen den Dresdener Weber sicher er im Bild rechts das Leder ab) zählt mit seinen 33 Jahren ebenso zu den ältesten wie zuverlässigsten Oberliga-Spielern. Schon seit 1956 bei Stahl Riesa aktiv, sind Einsatzfreude, kämpferisches Engagement und bewundernswertes Laufpensum stets die besonderen Tugenden des kleinen, leichtgewichtigen Abwehrspielers (1,64 m, 60 kg). „Wie immer, so auch gegen Dresden ein Vorbild an Willenskraft“, so Stahl-Trainer Günter Guttman. Fotos: Käpermann, Rowell





Der Optimismus ist unerschütterlich: Nun kommen wieder bessere Tage



Mit gemischten Gefühlen betreten hier Angelika Göcke mit Tochter Peggy und Gudrun Neubert mit Sohn Dirk (von links) das Dr.-Kurt-Fischer-Stadion in Karl-Marx-Stadt. Wird es diesmal zum Sieg langen? Zuversichtlicher gibt sich da Torhüter Kranke (Bild Mitte), der während der Halbzeitpause des Juniorenspiels mit Schlußmann Keller spricht und ihm wahrscheinlich noch einen guten Tip gibt. Elan, wie ihn rechts der junge Sachse beweist, tut den AUCK in diesen Tagen gut!

Fotos: Wagner



Der Gipsverband ist endlich ab!

Für Wolfram Löwe, den Nationalspieler vom 1. FC Lok Leipzig, ist die Zeit des tatelosen Zuschauens nun endgültig vorbei. Am Montag konnte der Gipsverband abgenommen werden, der sich aufgrund einer Verletzung an der Achillessehne erforderlich gemacht hatte. Im Treffen beim FC saß der Flügelstürmer mit aller verständlichen Ungeduld noch auf der Bank der Reservisten, doch inzwischen hat er wieder mit dem leichten Training begonnen. „Es geht auf die Nerven, wenn man der Mannschaft in einer so kritischen Situation nicht zur Verfügung steht“, meinte Löwe am Sonnabend. Daß Cheftrainer Horst Schebaum schäme sich, ihn im nächsten Meisterschaftsspiel wieder einsetzen zu können, liegt auf der Hand. „Dann endlich können wir unser technisch anspruchsvolles Spiel so umsetzen, wie es erforderlich ist“, meinte Kapitän und Libero Peter Gießner nach der 1:2-Niederlage.

In diesem Sinn: Möge Wolfram Löwe recht schnell wieder Fuß fassen!



Brennt darauf, endlich wieder einsetzt werden zu können: Wolfram Löwe vom 1. FC Lokomotive Leipzig. Foto: Rowell

Jenas „Alte Garde“ ganz souverän!

5000 Zuschauer bewiesen ein gutes Gespür, als sie am Freitagabend ins Ernst-Abbe-Sportfeld wanderten, um dem Vergleich zwischen den Altherrenmannschaften von Jena und Erfurt beizuwohnen. 90 Minuten lang wurde hervorragende Kost geboten — in erster Linie von der gastgebenden Elfe, die durch Trefzer von H. Müller, Schymik (je 2) sowie Otto schließlich zu einem klaren 5:2 (3:0)-Erfolg kam. Bei der unterlegenen Mannschaft bewies Seifert (2), daß er von seinem Torinstinkt noch nichts eingebüßt hat. „Jena hetzte uns mächtig hin und her, vor allem Helmut Müller spielte einen Ball wie in seinen besten Tagen“, gestand Erfurts langjähriger und verdienstvoller Abwehrspieler Gerhard Franke danach.

Hoffentlich hat sich der eine oder andere von der jüngeren Generation davon überzeugt, was einen überdurchschnittlichen Fußballer ausmacht ...



Über viele Jahre hinweg zählte er zu den auffälligsten Erscheinungen in unserem Fußball: Klaus Sammer. Es ist für uns gut zu wissen, daß er seine Erfahrungen zum jungen Spielern vermittelt! Foto: Berndt

Ein „Toi, Toi“ dem „Langen“!

Mit seinen 1,91 m war er nicht selten im doppelten Sinne „überragende“ Erscheinung innerhalb der Dresdener Dynamo-Elf: Klaus Sammer. Der blonde Hüne, 31 Jahre, aus Gröditz stammend, wird künftig in der Zweiten der Dresdener Dynamo-Gemeinschaft helfen, die jungen Leute schneller voranzubringen, wie es Wolfgang Hänel ausdrückte. „Wir haben uns mit ihm in aller Ruhe ausgesprochen. Sein Ausscheiden aus der Ersten hat nichts mit unseren gegenwärtigen Problemen oder gar mit dem schlechten Tabellenrang zu tun“, erläuterte Walter Fritzsche, schon im Vorjahr begann Klaus, sich auf das Ende seiner Oberliga-Laufbahn vorzubereiten. Er hält sich auch jetzt noch für alle Fälle bereit, aber im Prinzip müssen wir die Jüngeren forciert fördern.“

Klaus Sammer, der sich auf eine Trainerlaufbahn vorbereitet, bestritt unter Georg Buschner 17 A-Länderspiele und war auch noch an Qualifikationstreffen zur WM 74 beteiligt. Ein Toi, Toi dem „Langen“ für seine künftigen Aufgaben.



Das war die Reschance für Stahl Riesa, den 2:0-Vorsprung gegen Dynamo Dresden weiter auszubauen, doch Boden an die Ecke und parierte den von Börsen-rechenssen Foultzstrafstoß. Erst nach der Pause wachte die Dresdner endlich auf und schaffte schließlich noch den Gleichstand. Hoffentlich bestärkt sie das für den Mittwoch-Kampf im UEFA-Pokal gegen Randers Freja! Foto: Rowell

Die Chance „verschalen“

Er hatte eine Einladung zum Nachwuchsländerspiel (bis 23 Jahre) in Plzen gegen die CSSR, der 20jährige Magdeburger Detlef Raugust (17 Juniorenländerspiele). Doch am angegebenen Treffpunkt zum vorgesehenen Zeitpunkt wartete DFV-Trainer Kurt Holke vergeblich auf ihn. „Es war ein Irrtum von Klaus Decker und mir“, sagte Detlef über sich selbst verärgert, ich hätte den Zug nach Leipzig wählen und dort nach Karl-Marx-Stadt umsteigen sollen. Stattdessen stieg ich in Magdeburg in den Schnellzug nach Erfurt, schief ein, versäumte es so, in Halle umzusteigen, und ehe ich auf Erfurt wieder zurücksteig und in Karl-Marx-Stadt eintraf, war die Delegation fort.“

Er versprach aber eins: „Mir passiert das nicht noch einmal.“



So kam es zu der unglücklichen Rückenverletzung, die Schlüter am Einsatz im Hinspiel des EC II bei Slavia Prag hinderte. Im Training erwischt Schröder seinen Mannschaftskameraden voll mit dem Knie, wie unsere Szene beweist. Hoffen wir, daß der Mittelfeldspieler am Mittwoch in der Zweitauflage mit dem CSSR-Pokal finalisten weiter in Bestform mitwirken kann! Fotos: Rowell

Das Neueste aus der Oberliga

● 1. FC MAGDEBURG: Mit Jürgen Sparwasser, Axel Tyll und Detlef Engge mußte der 1. FCM gegen den HFC gleich auf drei Auswärtsspielen verzichten. „Sparwasser“ wird uns nach einer Absprache mit dem DFV in den nächsten Wochen nicht zur Verfügung stehen“, erklärte Klubvorsitzender Herbert Groth, „er zog sich in Prag erneut eine Verletzung zu, eine Bänderzerrung, die zum Auskurieren eine Zeit braucht. Wir wollen bei ihm im Hinblick auf die Aufgaben der Nationalmannschaft kein Risiko eingehen.“ Engge traint dagegen wieder und rechnet mit einem baldigen Wiedereinsatz, und der Verdacht auf eine Meniskusverletzung bei Tyll scheint sich nicht zu bestätigen. Er traint ebenfalls schon wieder leicht und wird diese Woche einer höheren Belastung unterzogen.

● VORWÄRTS STRALSUND: Abwehrstürmer Harald Drews kugelte sich bei einem Sturz das linke Schultergelenk aus, Abwehrspieler Jürgen Siermann zog sich eine schwere Kniehüftverletzung zu.

Die Enttäuschung von Prag

Nach dem 1:3 drohte uns sogar ein Debakel

Wir haben ein Spiel verloren. Das ist nicht unbedingt ein Grund zur Klage. Zumal wir einem Partner unterlagen, der sich großartig steigerte, eine seiner besten Leistungen der letzten Jahre bot, wie CSSR-Experten betonten. Was dabei enttäuschte, war das WIE dieses 1:3. Dafür sind kritische Worte, sachlich und offen, scharf und helfend, durchaus angebracht. Denn niemand hat das Recht, leichtfertig, ja, überheblich gar, aufs Spiel zu setzen, was in harter Arbeit, in zähem Ringen erworben wurde. Genau das jedoch war in Prag der Fall. Deshalb hoffen wir: Es war ein einmaliger Ausrutscher!

Klaus Schlegel: Sicherlich unterlagen wir einer unerwartet starken CSSR-Elf, doch wir ließen fast alles zu ● Ohne Kampfgest, Disziplin, Laufbereitschaft ● Kurz nur war der Traum von einer Parallele zu Warschau ● In Abwehr wie Angriff ohne Konzeption

Man ist nach derartigen Niederlagen versucht, von ihrem heilsamen Charakter zu sprechen, davon, daß sie zur rechten Zeit kommen, die auch dafür sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Sicherlich, alles das ist richtig, und alles das trifft auch auf dieses 1:3 von Prag zu. Dennoch: Hätte es erst dieser Lektion bedurft, um zu wissen, welche Unterschiede zwischen Selbstbewußtsein und Überheblichkeit bestehen? Zwischen Mut zum Risiko und Leichtfertigkeit? Zwischen Konzentrationschwächen und mangelnder Einstellung zur Aufgabe?

Das mag hart klingen, denn die Fragen beantworten sich von selbst. Genau das aber muß gesagt werden, um über die Klärung dieser Fragen zu unserer weiteren Entwicklung zu finden, die durch diese Niederlage lediglich unterbrochen, jedoch nicht abgerissen ist.

Und das muß nicht minder deutlich festgestellt werden: Wir sind in Prag mit diesem 1:3 noch



Chance unkonzentriert vergeben: Schellenberg. Rechts Ondrus und Capkovic.

● CSSR-DDR 3:1 (3:1)

CSSR (weiß-rot):

Viktor (Dukla Prag, 21/4)	Ondrus (Slovian Bratislava, 24/3)
Pivarnik (Slov. Bratislava, 27/23)	Capkovic (Slov. Bratislava, 26/1)
Gajdosik (Dukla Prag, 22/7)	Bleovsky (Union Teplice, 24/15)
Masny (Slov. Bratislava, 24/1)	Svehlik (Slov. Bratislava, 24/3)
Vogel (FC C. Zeiss Jena, 31/63)	Schellenberg (FC Kari-Marx-Stadt, 24/2)
Kurbjuweit (FC C. Zeiss Jena, 23/29)	Sparwasser (1. FC Magdeburg, 26/40)
Decker (1. FC Magdeburg, 22/1)	Weise (FC C. Zeiss Jena, 23/25)
	Bransch (HFC Chemie, 30/63)

Trainer: Jezek

Varadin (Spartak Trnava, 26/1)	Pekarik (Slov. Bratislava, 22/9)
	Petras (Inter Bratislava, 28/10)

AUSWECHSLUNGEN:

CSSR: ab 20. Strahl (Union Teplice, 26/12) für Ondrus, ab 46. Vojacek (Banik Ostrava, 25/2) für Capkovic, ab 72. Rygl (Banik Ostrava, 22/3) für Pivarnik;

DDR: ab 46. Strich (FC Hansa Rostock, 23/20) für Schellenberg, Irmscher (FC Carl Zeiss Jena, 28/40) für Sparwasser, ab 56. Pommerenke (1. FC Magdeburg, 31/19) für Vogel.

Erste Zahl hinter den Spielernamen = Alter; zweite Zahl = Länderspiele.

DDR (blau-weiß):

Schiedsrichterkollektiv: Andero, Dinulescu, Manassis (alle Rumänien)	Trainer: Buschner
ZUSCHAUER: 10.000 am Mittwoch im Sparta-Stadion, Prag. TORFOLGE: 1:0 Bleovsky (6.), 1:1 Hoffmann (22.), 2:1 Bleovsky (28.), 3:1 Ondrus (30.).	



Eine typische Szene für das oftmals turbulente Geschehen im Torraum von Croy, der bei diesem auf das kurze Eck geschossenen Ball gut reagiert. Oftmals war das jedoch nicht der Fall! Bransch verfolgt die Aktion ebenso wie Hoffmann, während Bleovsky auf eine weitere Gelegenheit zum Eingreifen lauert. Fotos: Rowell

glimpflich davongekommen, ja, nach dem 1:3 drohte uns gar ein Debakel! Dennoch: Eine Niederlage, und mag sie noch so bitter sein, über Gebühr zu dramatisieren, wäre schlechter Stil. Wir müssen nach Prag weder von vorn beginnen, noch geht unsere Fußball-Weit davon unter. Wer unsere Mannschaft nunmehr verdammt, negiert, was sie bisher erreichte, der ist sicherlich kaum der Fußballfreund, auf den Verlaß ist. Wenn es jedoch oft genug eine Freude war, unsere Elf nach guten Leistungen zu loben, dem muß es nunmehr auch Verpflichtung sein, Schwächen beim Namen zu nennen. Sicherlich ist es nicht einfach, zwischen Extremen das rechte Maß zu finden. Wir haben das jedoch in glücklichen Augenblicken versucht, auch während der WM, auch nach Warschau, und wir müssen das jetzt ebenfalls tun.

Es besteht kein Zweifel daran, daß wir einer großartigen CSSR-Vertretung unterlagen, die,

so Bernd Bransch, „stärker als erwartet war.“ Diese Feststellung zieht aber sofort eine andere nach sich: Wir haben unserem Gastgeber fast alles gestattet! Es begann damit, daß Vogel Pivarnik ein ums andere Mal ziehen ließ. „Er war so schnell, und sein Einsatz geschah oft so überraschend, daß ich nicht mithalten konnte“, gestand der Linksausßen unumwunden ein. Doch das war lediglich ein Mangel von vielen. Unsere Hauptschwäche bestand vielmehr darin, daß wir leichtfertig zu Werke gingen, überheblich wirkten, glaubten, mit technischen Plänkeleien Kampfgest ersetzen zu können. Dabei hätten wir wissen müssen, daß wir nur über unsere kämpferischen Qualitäten zu den spielerischen finden können, die eben bei uns noch immer nicht so ausgeprägt sind. Genau jenen Elan hatte uns die CSSR-Elf voraus, jenen Einsatz im Zweikampf, der auch das Freilegen der spielerischen

(Fortsetzung auf Seite 9)



Dribbling ohne Erfolg: Hoffmann scheitert an Pivarnik. Links Libero Ondrus.



Mit letztem Einsatz geklirt: Pommerenke stoppt Vojacek. Rechts Strich, Pivarnik.

Meinungen und Stimmen

Diese CSSR-Elf überraschte alle

● **Dr. Antonin Buzek, Vizepräsident des CSSR-Verbandes:** An diesem lebhaften, insgesamt guten Spiel hatte ich meine Freude. Unsere Mannschaft überraschte mich dabei aufs Angenehmste mit ihren schwingvoll-leidenschaftlichen Aktionen. Wir freuen uns über den Sieg, denn er wird uns in Hinblick auf die EM großen Auftrieb geben.

● **Günter Schneider, Generalsekretär des DFV der DDR:** Auch wenn das Spiel mit 1:3 für uns gewiß nicht gerade freudlich ausging, für beide Mannschaften war der Test sehr von schulischem. Die DDR geht nicht schlecht gerüstet in die EM-Gruppenspiele. Unsere Elf ist gewarnt, sich auf ihre Stärken zu besinnen, auf einer konsequenten Deckungsarbeit aller Spieler aufzubauen.

● **Don Revie, Team-Manager der englischen Auswahl:** So stark hatte ich die CSSR-Elf nicht erwartet. Ihre schnellen, von der ganzen Mannschaft getragenen Angriffsaktionen waren bemerkenswert. In der DDR-Elf ging doch wohl einiges daneben. Sie wird sich, wenn ich nur an ihr Spiel im Glasgower Hampden-Park denke, erheblich steigern müssen.

● **Dr. Jira, Mitglied der Technischen Kommission der UEFA:** Wir sind hier in Prag zu sehr von unserem Fußball her gewöhnt worden. Um so mehr bin ich von dieser Leistung unserer Elf überrascht. Sie hat den besseren Fußball geboten und auch völlig verdient gewonnen.

● **Günter Behnke, stellvertretender Klubvorsitzender des 1. FC Magdeburg und Mannschaftsleiter der DDR-Auswahl:** Dieses 1:3, vornehmlich dabei die Art und Weise, wie wir verloren, war wohl eine ernste Mahnung an jeden unserer Spieler, auf dem Teppich zu bleiben, so zu spielen und zu kämpfen, wie wir es zuletzt zu ihnen gewohnt waren.

● **CSSR-Kapitän Jan Pivarnik:** Endlich hat es einmal so geklappt, wie wir es uns vorgenommen hatten. Der klare Sieg, die gute spielerische Leistung werden uns Selbstvertrauen geben.

● **DDR-Kapitän Bernd Bransch:** Der CSSR-Fußball ist nach meiner Auffassung bestimmt besser als sein Ruf. Ich habe mir die Aufgabe in Prag auch nicht so schwer vorgestellt. Ich geburtsstagsmäßig Spiel von mir und von uns allen war es nun wahrlich nicht.



In einer streckenweise völlig konfus wirkenden DDR-Mannschaft konnte Decker vom 1. FCM verständlicherweise nicht im erhofften Maße Fuß fassen. Einsatzstark kommt stellt er sich hier Masny in den Weg, doch der CSSR-Stürmer schlägt einen Haken und entzieht sich somit dem Zugriff.
Foto: Rowell

Da weht ein anderer Wind

Von Neulingen, wie sie schnell und weniger schnell Fuß fassen

In der CSSR-Elf gaben mit Capkovic, Varadin und Masny drei Spieler ihren Auswahlhinstand. Und alle drei fügten sich ein, ja trumpften auf, als hätten sie seit eh und je in dieser Umgebung gespielt. „Mir fiel das Debüt wahrlich nicht schwer. Warum auch? Die heimische Kulisse, noch mehr aber die vertraute Umgebung ließen mich gar nicht auf Anpassungsprobleme stoßen“, skizzierte Vorstopp Josef Capkovic seine Gedanken. „Immerhin“, erläuterte er einleuchtend, „hätte ich ja um mich viele vertraute Gesichter, mit denen ich seit Jahr und Tag im Klub zusammenspiele. Ondrus, Pivarnik, Pekarik, Masny, Svehlik – im Grunde spielte ja eine verstärkte Slovak-Elf.“ Wie Capkovic ging es Masny, und selbst der bei Trnava spielende Varadin fügte sich nahtlos ein. „Sie kamen in eine Mannschaft, die gut harmonierte, in der von Anfang an alles lief“, erklärte CSSR-Trainer Vaclav Jizek den gelungenen Einstand von gleich drei Spielern.

Alfred Kunze, langjähriger Trainer in unseren Fußball-Breiten, sprach von der „wärmenden Hülle“, die junge oder neue Spieler umgeben müßte, wenn sie ungehemmt vertrauensvoll ganz aus sich heraus gehen sollen. Als Georg Buschner sich entschied, Klaus Decker vom 1. FCM für den von einer Magenverstimmung geplagten Wätzlich aufzubieten, durfte er gestrotzt davon aussuchen, um ihn ein gefestigtes Kollektiv zu wissen. Bis auf Schellenberg sind ja alle anderen keine heutigen Auswahlhasen mehr,

obwohl viele noch sehr jung an Jahren. „Ich hatte auch gar keine Angst, wußte um meine gute körperliche Verfassung“, schilderte uns der Magdeburger. „Aber dann kam ich doch ganz nicht konsequent bei Masny blauen konnte. Er hatte ja fast immer den ungedeckten Pivarnik zur Seite und zwischen beiden wurde ich aufreißend hin und her gereicht.“ Klaus Decker, seit Wochen, ja Monaten in guter Form, „reif“ für dieses Debüt, kam in eine Elf, in der diesmal alles drunter und drüber ging. „Klar, ein besseres, erfolgreicher Debüt in der A-Elf hätte ich mir gewünscht, aber was nützt es, auch damit muß man fertig werden. Eines habe ich auf jeden Fall erkannt, hier weht doch ein anderer Wind als im Nachwuchs.“

„Klaus Decker nehme ich von jeder Kritik an unserer schwachen Leistung aus“ betonte Georg Buschner ausdrücklich. „Natürlich hat er Fehler gemacht, viele sogar, aber sein Einstand wurde ihm ja auch so schwer gemacht wie nur denkbar – durch den beeindruckenden starken Masny, noch mehr aber wohl durch unser unorganisieretes, kopflozes Spiel. Über Decker ist damit nicht etwa das letzte Wort gesprochen.“ Der Magdeburger, 22 Jahre alt, in acht Junioren-, 14 Nachwuchs-Länderspielen erprobt, erhält gewiß eine weitere Chance, sich als konstruktiver, offensivfreudiger, ungeachtet dessen deckungssicherer Verteidiger zu beweisen.
Verdient hat er sie! **HORST FRIEDEMANN**

CSSR-Trainer Vaclav Jizek: Endlich einmal vollaut zufrieden

„Für eine Mannschaft, die lange einen überzeugenden Sieg nachließ, ist dieses 3:1 von unschätzbarem Wert, auch wenn wir uns dabei wußt sein sollten, eine Schlappe macht noch keinen Sommer. Beim dritten Länderspiel gibt die DDR nach sechs Jahren gibt es wohl keine Abstriche zu machen, so überzeugend spielen und kämpfen wir.“ Die Mannschaft hatte sich vorgenommen, alles zu geben und Tore zu schießen. Sie tat es mit Begeisterung, und ich glaube, die Leistungen eines Pivarnik, eines Masny, Bilocsky, Gajdoske können sich auch international sehen lassen. Ich sage das, obgleich ich weiß, daß die DDR-Elf heute sicherlich nicht ihr bestes Spiel bot und wir noch manche gut erspielte Chance ausließen. Mit drei Neulingen und drei Akteuren, die erst ihr drittes Auswahl-Match bestritten, ist diese Elf ja nicht gerade routiniert. Sie wird reifen, und ich hoffe, unsere Anstrengungen zahlen sich auch in der EM aus. Wenn in unseren Klubs auch mit solchem Elan, solchem Einsatz gespielt und gekämpft wird, dann dürfte es uns in unsern Fußball zu etwas Besonderem machen. Auch wenn nach den Auswechslungen etwas mehr auf Sicherheit geachtet wurde, freute mich doch besonders, daß kein Leistungsgefälle auftrat. Die Mannschaft behält ihre Harmonie und wirkte weiterhin geschlossen.“

Schiedsrichter Dimitar Anderco: Nur wenige Freistöße

„Wenn ich ehrlich sein soll – und von Schiedsrichter wird ja stets ein unparteiisches Urteil verlangt –, dann hatte ich von der DDR-Mannschaft etwas mehr erwartet. Ich halte mich auf eine internationale Aufgabe nicht nur in konditioneller Hinsicht vor, sondern informiere mich auch über die vorangegangenen Ergebnisse der beiden Widersacher. Und da imponierte mir das 3:1 der DDR in Warschau über Polens Elf. Unter diesem Gesichtswinkel ist sicherlich meine kleine Enttäuschung über das Spiel der DDR-Auswahl zu verstehen. Aber ich glaube, Kontrahenten wie die CSSR sind nun einmal besonders unbequem. Sie kämpfen, wie übrigens auch die rumänische Auswahl, um den Wiedereintritt in den Kreis der europäischen Spitzenmannschaften. Da ist der Ehrgeiz gegen in der Vergangenheit erfolgreiche Vertretungen natürlich sehr groß.“

Nach meiner Meinung wird sich die CSSR wieder ins Gespräch bringen. Außerdem möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß ich leichtes Amtieren hatte. Der CSSR-Betreuer unseres Schiedsrichterkollektivs erzählte mir nach dem Abpfiff, daß er nur 14:13 Freistöße für die CSSR zählte. Das sagt genug über die freundschaftliche Atmosphäre zwischen beiden Mannschaften aus.“

DFV-Cheftrainer Georg Buschner: Richtige Einstellung fehlte

„So verdient der CSSR-Sieg vor, auch in dieser Höhe – einen Vorwurf kann ich meiner Mannschaft nicht ersparen: Sie machte ihrem Partner Torgeschenke, wie mich leichtfertig, verwechselte offensives mit offenem Spiel. Unverständlicherweise ging sie – entgegen allen Hinweisen – von ihrer jahrelang praktizierten Konzeption der unbedingten Deckungstreue ab. Unser gesamtes Abwehrspiel – ich rede nicht nur von der engeren Verteidigung – war ausgesprochen mangelhaft. Der notwendige Ernst, die einem Länderspiel entsprechende Einstellung fehlten bei einigen Akteuren, so daß es zu diesem Tag der offenen Tür kam. Im gleichen Maße, in dem sich die CSSR-Elf steigerte, ließen wir nach, wargen den eigenen Belangen unterlegen. Unser Partner hat uns eine Lektion erteilt, die für uns gerade im richtigen Augenblick kam, uns wieder auf den Boden der Realitäten zurückholte. Diese Lehre so kurz vor unserem EM-Auftakt, dessen bin ich sicher, wird heilsam sein, wenn alle die richtigen Schlußfolgerungen ziehen. Das muß jeder für sich tun, darüber werden wir ganz offen auch untereinander sprechen. Unser Konsequenzen verstehe ich aber nicht, daß es nun zu gravierenden personellen Veränderungen kommt.“

Fußball zur Sandmann-Zeit

Von Klaus Schlegel

● Nachwuchs (Bis 23): CSSR-DDR 0 : 0

SSSR (weiß-rot): Cepok (Zilina Gora), Hamrik Svoboda (beide Zbrojovka Brno), Prokes (Bohemians Prag), Barmos (Inter Bratislava), Slany (Banik Ostrava), Gosa (Inter Bratislava), ab 46. Dakto (Dukla Prag), Balazs (Inter Bratislava), Starch (Las Jablonce), ab 67. Jakov (Lok Kozice), Kroupa (Zbrojovka Brno), Mraz (Inter Bratislava) - (im 1.-3.-3.): Trainer: Mirka.

DDR (blau-weiß): Jakubowski (FC Hakoja Potsdam), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/O), Weber (Dynamo Dresden), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Fritsche (i. FC Lok Leipzig), Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Häfner (Dynamo Dresden), Schmitt (FC Vorwärts Frankfurt/O), Schmann (FC Carl Zeiss Jena), ab 76. Mi- chael (FC Hansa Rostock), Riediger (BFC Dynamo), Richter, ab 78. Korte (beide Dfn. Dresden) - (im 1.-3.-3.): Trainer: Holke.

Schiedsrichterkollektiv: Gionovescu (Rumänien), Holan, Zvon (beide CSSR), Zschauer: 1:00 am Dienstag im Stadion-Siedlung zu Pizen.

Das Spiel des Nachwuchses fand in Pizen zu der Zeit statt, zu der zu Hause das Sandmännchen über den Bildschirm flimmert. Und das war es auch: Lange weile gähnte vom Rasen zu den Rängen und zurück (was beim Sandmännchen indes nicht der Fall ist), doch dieses neunzig Minuten hätten dürfen die Funktion übernehmen können, die man jener Kindersendung zuschreibt. Kein Wunder, daß DFV-Vizepräsident Erwin Vetter von „einschliefendem Fußball“ sprach, „der von beiden Seiten geboten wurde.“ Und DFV-Trainer Kurt

Holke schimpfte: „Es war weder etwas von spielerischer Eleganz noch von torgefährlichen Situationen zu sehen; nach der Pause schossen wir ganz zweimal auf den CSSR-Kästen. Einige unserer Spieler, Häfner, Schumann, Richter, blieben weit unter Form.“

Zufrieden gab sich eigentlich nur CSSR-Trainer Vladimir Mirka, der seit einem Monat den Nachwuchs seines Landes betreut. „Resultat und Leistungen entsprachen meinen Erwartungen“, meinte er. „Wir hatten Sorgen insofern, als wir neben den beiden Nachwuchsvetretungen noch eine Olympiamannschaft aufbauen, so daß mir zahlreiche Spieler nicht zur Verfügung standen.“

Das mag aus seiner Sicht noch verständlich scheinen, wobei überrascht, daß die Ansprüche, die er an so einen Treffen der Talente stellte, überaus gering waren. Nur eine gute Kombination war auf unserer Seite zu notieren, als kurz vor nach 40 Minuten den Ball über die Querlatte schoß. Ansonsten brauchte man keinen Kugelschreiber, denn auch die CSSR-Verteidigung zeigte sich im Kreise. „Ich ließ den Ball zwar einige Male über fünf, sechs Stationen laufen, war am Ende jedoch erstaunt, wieder am Ausgangspunkt des unproduktiven Torversuches ankommen zu sein. Lediglich einmal mußte Jakubowski ernsthaft eingreifen, als Kroupa aus Nahdistanz abschob (54), der Rostoker zeigte richtig stand.“

Zwar mühte sich Müller, Linie in unsere Aktionen zu bringen, zeigte sich laufredig, schoß auch einige



Zu weile vorgelegt hat sich Riediger den Ball, so daß Svoboda noch kilrend dazwischengehen kann. In spielerischer Hinsicht blieb die DDR-Nachwuchsvetretung Unter 23 in Pizen so gut wie alles schuldig! Foto: Rowell

Male beherzt (11., 17., 61.), fand auch in Herbst (tauchte nach der Pause etwas unter, muß schneller werden) und Fritsche spielerverständige Partner. Die anderen jedoch gingen auf deren Ideen kaum ein. Vor allem wirkten sie flügelhalm; Schumann kam über ein hilfloses Gestoche nicht hinaus, und Richter fiel nur durch zwei falsche Einwürfe auf, so daß Riediger trotz seines Eifers völlig auf sich allein gestellt war. Bei Häfner waren außer einer Verwarnung wegen Nachschlages fast ausschließlich Fehlpaße zu registrieren, und auch Weber sowie Krebs, sie hielten mit Hause ihr nicht gerade starken Gegenseiter sicher in

Schach, müssen sich befleißigen, sauberer in der Zweikampfpfählung zu werden. Völlig unmotiviert Freistöße in Strafraumweite können von Spezialisten bestraf werden.

Zwar, so Vladimir Mirka, „haben wir sieben, acht Mann gefunden, mit denen wir die EM-Spiele bestreiten können“, die einzige Reaktion der Zuschauer indes bestand in Pfiffen, was weniger schön war, immerhin verständlich schien angesichts dessen, was sich auf dem Rasen tat (besser: nicht tat). Insgesamt eine Begegnung, die verdeutlichte, daß Talente längst noch keinen guten Fußball garantieren, daß dazu eben mehr gehört.

Nein Licht auf beiden Seiten

● Nachwuchs (Unter 21): DDR-CSSR 1 : 1 (1 : 0)

DDR (blau-weiß): Krüger, Ramlow (beide FC Hansa Rostock), Teich (FC Rot-Weiß Erfurt), Seering (FC Hansa), Schmuck (Dynamo Dresden), Robitzsch (HFC Chemie), Roth (i. FC Lok Leipzig), Steinbach (i. FC Magdeburg), Köppe (HFC Chemie), ab 76. Wroblewski (BFC Dynamo), Kühn (i. FC Lok), Enke (HFC Chemie) - (1.-3.-3.): Trainer: Wolf.

CSSR (weiß-rot): Zaborzky (Dukla Banská Bystrica), Mikus (Dukla Prag), Kuzo, Mancez (beide Dukla Banská Bystrica), Siladi (Moslavac Brezno), Hudec (Roter Stern Bratislava), Vdovjak (Dukla Prag), ab 88. Bilicki (Dukla Banská Bystrica), Gasparik (Spartak Trnava), Kalis (Roter Stern Bratislava), Klosek (Bohemians Prag), ab 88. Pilo (Dukla Banská Bystrica), Fric (BZVL Ruzomberok) (1.-3.-3.): Trainer: Skripko (Moslavac Brezno).

Schiedsrichterkollektiv: Kusion (VR Polen), Schurell, Pischke (beide DDR);

Zuschauer: 3100 am Dienstag im Volkssportplatz, Großfeld; Torhüter: 1 : 6 Steinbach (18.), 1 : 1 Gasparik (97.).

Der Neuaufbau einer Mannschaft ist fast immer mit Schwierigkeiten verbunden. Das hatten die Trainer Werner Wolf und Jan Špilko in ihre Überlegungen mitbezogen. Ein um so erfreulicheres Resultat konnte beide nach dem abwechslungsreichen Geschehen ziehen. „Unsere Elf fand sich über weite Strecken, vornehmlich in der ersten Halbzeit gut zusammen“, freute sich der DFV-Trainer. Und der CSSR-Verantwortliche konstatierte: „Die Steigerung meiner Mannschaft nach der Pause zeigte, daß wir über viele verlanigte Fragen verfügen.“

Ein sehr offensiv eingestellter Vorstopper Seering, die laufredigen Mittelfeldakteure Roth und Bilicki sowie der schubföhre Klosek trugen den ersten Linie das Spiel der Gastgeber. Immer wenn die DDR-Elf über die Flügel angriff - Köppe hätte dabei allerdings noch energischer zu Werke gehen

müssen - drohte dem CSSR-Gebäude, daß dem Zaborzky die Föhlen keinen sicheren Eindruck hinterließ, Gefahr. „Mein Überlegung, Übersicht in Tornäh, und wir hätten einen höheren Vorsprung herausholen können“, schätzte Werner Wolf ein. So blieb es bei einem Treffer des oft noch zu verspielten Steinbach, der reaktionsschnell in einen Schuß von Seering sprintete und vollendete. Weniger Erfolg hatte Seering (10.), Köppe (30.), Enke (32., 43.) und Kühn (41.), der auf der Mittelstürmerposition sich nicht auf Antrieb zurecht fand, mit ihren Aktionen.

Tempo und Druck waren bei der DDR-Mannschaft stets vorhanden, doch wurden günstige Abspielmöglichkeiten noch des öfteren verpaßt, fehlte der Blick für den freistehenden Mitspieler, und damit wurde gegenwärtig nicht immer die günstigste Fortsetzung der Spieltzüge gefunden. „Zum Teil erklärlich, weil wir unser Mittelfeld durch den Ausfall der verletzten Schade und Hammer neu besetzen mußten.

Beide haben für ihr Alter schon eine gewisse „Erfahrung“, meinte Werner Wolf. Doch das Positive überwor.

„Zu Beginn spielten wir zu zähhaft, bauten unsere Angriffe zu bedächtig auf, stellten so die DDR-Abwehr vor keine Probleme“, meinte der 66fache ehemalige Nationalspieler Josef Masopust, der zusammen mit Jan Skripko den CSSR-Nachwuchs betreute. Nach dem Ausgleich durch Gasparik, der sich neben Libero Mikus, Siladi und Kalis die besten Noten verdiente, gewann die Gastelf an Selbstvertrauen. Ball- und Kombinationsicherheit, auch Zweikampfstärke wurden von den CSSR-Talenten in die Waagschale geworfen.

In der Schlupphase hatte die DDR, als die im Tempo noch einmal ansetzte, durchaus die Möglichkeit zum Sieges-treffer, doch Enke scheiterte freistehend. „Wir besaßen zwar die größeren Chancenteil, das Ergebnis geht aber in Ordnung“, urteilte Werner Wolf. Für beide neuformierten Vertretungen hatte es in diesem Spiel wirklich viele Lichtblicke gegeben!

Jürgen Nöldner

FEINWURFE

Der schottische Schiedsrichter Foote wird am 2. Oktober in Dresden das UEFA-Cup-Rückspiel zwischen Dynamo und Randers Freja leiten. Ihm assistieren seine Landsleute Black und Fainges.

Die CSSR-Olympiaauswahl bezwang Österreich bei Nachwuchswelt (Bis 23) am vergangenen Dienstag in Prag durch ein Tor von Terneny (60) mit 1 : 0 (0 : 0).

Frankreichs Auswahltrainer Stefan

Kovacs will vor dem EM-Spiel am 12. Oktober gegen Belgien noch fünf Freiwurfschüßen mit der französischen Nationalmannschaft bestreiten. Vor allem die Angriffswirkamkeit soll dabei wesentlich erhöht werden.

Auswahlmannschaften der arabischen Länder bestreiten vom 26. September bis zum 6. Oktober in Damaskus ein Turnier um den Kuneira-Pokal. Dieser wurde vom Allgemeinen Syrischen Sportverband als Anlaß der Wiederkehr des Beginns des Befreiungskrieges gestiftet. Das Turnier begann mit folgenden Re-

sultaten: Syrien gegen Palästinensische Auswahl 3 : 0, Tunesien gegen Ägypten 2 : 0, Marokko-Jordanien 2 : 1, Algerien-Libanon 4 : 1 und Syrien-Libyen 2 : 1.

Eine Köpenickade erleben die Anhänger des französischen Zweidivisionärs FC Rouen. Dieser hatte „Atlética Portuguesa de Santos“ zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Der überraschende 10 : 0-Heimerfolg Rouens über die Südamerikaner wurde allerdings sofort verständlich, als sich herausstellte, daß die angeblichen Brasilianer untereinander

französisch sprachen und aus Belgien stammten.

Tottenham Hotspur London verpflichtet für den kurzfristig entlassenen Billy Nicholson den früheren Stopper und Arsenal-Kapitän Terry Neill. Er war zuletzt Spielermanger und für die Auswahl Nordirlands verantwortlich.

Mit Växjö-Verteidiger Andersson von Bayern München für den nach Madrid verkauften Breiter verpflichtet, wechselt ein weimer Spieler des schwedischen WM-Aufgebots ins Ausland.



AM TELEFON

● Nach drei Spieltagen 5:1 Punkte, als Neuling Tabellenester – hatten Sie damit gerechnet, Günter Blümel? Wir hatten uns vorgenommen, aus den beiden ersten Spielen vor heimischer Kulisse drei Punkte zu holen. Es wurden vier. Das hat die Mannschaft zweifellos befriedigt. Und in Dresden beim 1:1 gegen Dynamo zeigt Vertretung bewies unser Kollektiv, wieviel kämpferische Potenzen in ihm stecken. Natürlich wissen wir, daß es großer Anstrengungen bedarf, wenn wir uns in der Liga behaupten wollen.

● Günter Blümel, Übungsleiter der BSG Motor Bautzen

Wollen uns in der Liga behaupten

● Wo liegen die Schwächen, wo die Stärken Ihrer Mannschaft?

Unsere Schwächen liegen im Angriff, weil uns ein Vollstrecker fehlt. Grün und Helmecke, die beide neu in die Mannschaft kamen, bemühen sich zwar um Tore, können unseren Schützenkönig Korn, der gegenwärtig seinem Ehrendienst in der NVA leistet, jedoch nicht ersetzen. Unsere Stärken liegen in der Abwehr. Besonders Schlüßmann Burghardt hat seine Sache bisher gut gemacht. Im Mittelfeld ist der bereits 38 Jahre alte Harig nicht wegzudenken.

● Und wie steht's um die Nachwuchsarbeit?

Die Knaben, Schüler und die Jugendlichen in der Bezirksliga, die Junioren in der Bezirksklasse, sind im Vergleich mit anderen Vereinen in der Liga zu schärfen, der wir vor dem 10 Jahre lang angehört. Unsere Anhänger warteten lange darauf, jetzt bekommen sie der Mannschaft von den Rängen den notwendigen moralischen Rückhalt. Und sie wären enttäuscht, wenn wir nach dieser Saison absteigen würden. Unser Ziel lautet Klassenerhalt, wir sind es den Bautzenern schuldig. **RUDOLF ECKHARDT**

Auf einen Blick

Staffel A

Dyn. Schwern	3	3	—	—	3:2	6:0
TSG Baunatal	3	3	—	—	3:3	4:2
Vorw. Neubrandenb.	3	2	—	—	6:3	4:2
KW N. Greifswald	2	1	—	—	6:6	4:2
F.C. Hosten	3	1	1	—	5:3	3:3
TSG Wismar	3	1	1	—	3:3	3:3
Veritas Wittenberg	3	1	1	—	3:3	3:3
Schiffahrt/Hafen	3	1	1	—	3:3	3:3
LoK Bergen (N)	3	—	2	—	1:5	2:4
Aufbau Bolzenb.	(N)	3	—	—	1:3	2:4
VB Waren (N)	3	—	—	—	1:3	2:4
LoS Neubrandenb.	3	—	—	—	1:3	2:4

● Am 13. Oktober: Vorw. Neubrandenb. gegen Bergen, Waren-Holzberg, Bau Rodstock-FC Hansa II (0:0), Schiffahrt/Hafen-Wismar, TSG Baunatal-Neubrandenb., Greifswald-Wittenberg.

FC Lok Leipzig unterstrich seine ansteigende Form!

Zur Lage in den fünf Liga-Staffeln nach dem 3. Spieltag

Diese dritte Runde brachte viel Erreichtes. Zahlreiche Mitarbeiter berichteten von guten Spielen, die auf einem beachtlichen Niveau standen. Der 1. FC Union Berlin (Eisenblech) unterstrich im Treffen mit Stahl Eisenhüttenstadt seine ansteigende Form, distanzierte die bislang ungeschlagenen Gäste an der „Alten Försterei“ nach einem 1:1-Rückstand mit 3:1 noch recht deutlich. Die Anhänger des Berliner Klubs haben mit Genugtuung die Tatsache registriert, daß die Wählerdeiler an spielerischer Sicherheit gewonnen, gefälligst kombiniert und auch die notwendigen Tore erzielen. „Der Gastgeber war uns eindeutig überlegen, obwohl wir keine schlechte Figur abgaben“, anerkannte Stabs-Übungsleiter Lothar Heidock die Leistungen der Hauptstädter.

Offensiv war auch in Leipzig Trumpf. Stahl Brandenburg suchte beim Ob-Juga-Absieger Chemie das Heil keineswegs in der Defensivsonne, sondern orientierte sich auf Angriff. Nach 12 Minuten glühten die Brandenburger die überraschend schnelle Chemie an. Die Gäste hielten die Partie bis zur Pause offen und mußten sich erst im zweiten Abschnitt der Routine und Cleverheit der Chemiker beugen, die jedoch in der Abwehr ergründliche Schwächen offenbarten (Rothe, Brümmer). Ebenso offensiv wurde die Begegnung zwischen Kal Werra Tiefenort und Motor Hermsdorf geführt. Im Duell dieser beiden Absteiger behielt die Saale-Verderb schließlich mit 2:0 die Oberhand und verbüchete ihren ersten Doppelpunktgewinn.

Zu den überraschendsten Resultaten zählt u. a. 2:2 der zweiten Vertretung von Wismut Aue, die Absteiger Energie Cottbus zu Gast hatte. Die Schützlinge von Übungsleiter Manfred Apfelmacher überlebten das mit weiterhin ohne Sieg und in mittleren Tabellenregionen. Post Neubrandenburg wartet ebenfalls noch auf einen vollen Erfolg! Am Ende der vergangenen Serie belegten die Postler einen vierbachtigen zweiten Platz hinter Vorwärts Stralsund, nach drei Spielen der neuen Serie

sind sie Tabellenletzte! Sie mußten sich am Sonntag vor heimischer Kulisse mit einem 3:3 gegen Veritas Wittenberg begnügen, übernehmen die Rolle Laferte, da Aufbau Boizenburg in der Vorwärts-Neubrandenburg mit 2:1 schlug, und zwei Zähler errang. Damit ist von den Neulingen nur noch Stahl Blankenb. ohne einen Punktgewinn.

Der dritte Spieltag wird aber leider auch von unerfreulichen Tatsachen überschattet. In stichigen Begegnungen dominierten Heftik und Unfairness. Die Folge sind vier Feldverweise. Für Chemie Buna-Schupack ist es bereits die dritte Herausstellung. Das dürfte Alan genug sein, die Erziehungsrbeit entscheiden zu verlassern. Immerhin erhöht sich nun die Zahl der Platzverweise auf acht (1. ST — 2. ST — 2). Im Vorjahr mußten die Schiedsrichter insgesamt 47mal zur roten Karte greifen, davon 19mal wegen Täuschung einiger Aktiver. Bei 1. FC Lok Leipzig II mußte Stürmer Wenzel wegen Nachschlagen ohne Ball vorzeitig in die Kabinen, bei Wismut Aue betraf es Hill, bei Chemie Zeitz

Die besten Torhüter

Jendrusch (Post Neubrandenburg)	7
Zierau (Stahl Eisenhüttenstadt)	5
Gratz (Dynamo Eisenb.)	4
Clesdik (Dynamo Eisenb.)	4
Pelka (Chemie Leipzig)	3

Se. folgen 13 Aktive mit drei Treffern.

Bormann, die Schiedsrichter lassen richtigerweise Konsequenz wachen, weil Unfairness kaum das richtige Mittel ist, die Kabinen, bei Wismut Spiel zu verdecken. Kein Akteur erweist seiner Mannschaft einen guten Dienst durch Unbeherrschtheit! Diese Binsenwahrheit sei nachdrücklich unterstrichen, weil wir den Anfänger wehren müssen. Die Zuschauer geführte Recht auf sportlich saubere Spiele.

Wegen der Auseinandersetzungen in der II. Hauptrunde des FDGB-Pokals pausiert die Liga am kommenden Wochenende. Der vierte Spieltag wird am 13. Oktober ausgetragen.

Staffel D

Motor Bautzen (N)	3	2	1	—	4:1	5:1
LoK Cottbus (N)	3	1	2	—	3:3	4:2
Saßhaun	3	1	2	—	3:3	4:2
FSV Lok Dresden	3	1	2	—	3:3	4:2
Dyn. Dresden II	3	1	2	—	3:3	4:2
Motor Cottbus	3	1	2	—	3:3	4:2
Energie Cottbus (A)	3	—	—	—	4:4	3:3
Alt. Lok Leipzig II	3	—	—	—	4:4	3:3
Akt. Br.-Senftenb.	3	—	—	—	4:4	3:3
Wismut Aue II (N)	3	—	—	—	4:4	3:3
M. Gern. K. M.-S.	3	—	—	—	4:4	3:3
TSG Strödtz	3	—	—	—	2:7	1:5

● Am 13. Oktober: Bautzen-Aue II. Schwabe Pumpe-Dynamo Dresden II. Zierau 1:0; Post Neubrandenb. 0:1; Energie Grödtz. FSV Lok Dresden gegen Sachringstr. II, Germania Hart-Marx-Stradt-Brieske-Senfenberg.

Staffel E

Wismut Eger	3	3	—	—	3:1	4:0
Zentr. Sömmerda	3	2	—	—	4:1	5:1
FC C. Jena II	3	2	—	—	4:1	5:1
Mot. North-West	3	2	—	—	4:1	4:2
FC C. Jena I	3	2	—	—	4:1	4:2
Vorwärts Plauen	3	1	1	—	4:4	3:3
FC C. Jena III	3	1	1	—	4:4	3:3
Chemie Zeitz	3	—	—	—	4:4	3:3
R. W. Tiefenort (N)	3	—	—	—	2:7	2:4
Mot. Stralsund	3	—	—	—	2:7	2:4
K. TSC Ruhla (N)	3	—	—	—	2:7	2:4
Mot. Herbersdorf (N)	3	—	—	—	2:7	2:4

● Am 13. Oktober: Hermsdorf-Nordhausen-West, Sömmerda-Kal Werra, FC Carl Zeiss II-Wismut Eger, Motor Stralsund-Vorwärts Zeitz, TSC Ruhla-Post-Weiß II, Vorwärts Plauen-Motor Steinach. — Beginn: 15 Uhr.

Staffel A

● TSG Wismar-Dynamo Schwern 2:3 (1:1)

TSG (weiß-blau): Wismar, Witte, Schwan, Jendrusch, Lewerenz, Übungsläufer: Rapphan, Zühlke, Schröter, Jung, Luplow, Witt, Behm, Lüthmann, Grommann, Ruppach, Schmidt, Frock, Stein; Übungsleiter: Zimmernann.

Dynamo (weiß-schwarz): Rehm, Libbe, Böhlich, Braasche, Diederich, Balandes, Hader, Zschimmer, Jung, Kirchoff, Krasna, Sinn; Übungsleiter: Schöcher.

Schiedsrichter: Schwesig (Halle-Neustadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Diederich (58.), 1:1 Kirchoff (68.), 2:1 Libbe (73.), 2:2 Kirchoff (73.), 2:3 Libbe (77.).

● Post Neubrandenburg-Veritas Wittenberg 3:3 (2:1)

Post (rot-gelb): Wienhold, Fempel, Rapphan, Zühlke, Schröter, Jung, Luplow, Berude (ab 68. Scheller), Strahl, Sinn, Jendrusch, Lewerenz; Übungsleiter: Schröder.

Veritas (grün-rot): Bethke, Sander, Nietzel, Schröder, Schmidt, Ill, Zoppel, Elverich, Thiede, Knecht, Nasarek; Übungsleiter: Zimmernann.

Schiedsrichter: Liegner (Berlin); Zuschauer: 580; Torfolge: 1:0 Jendrusch (26.), 1:1 Elverich (26.), 2:1 Steinke (40.), 2:2 Knecht (52.), 3:1 Jendrusch (53.), 3:2 Jendrusch (53.).

● FC Hansa II gegen Schiffahrt/Hafen 4:1 (3:1)

FC Hansa (weiß-blau): Kruger, Pusch, VB (weiß-rot): Philipp, Martinke, Pisch, Abram, Marienleben, Bühler, Köster (ab 85. Berndt), Vogel, Löper, Krasna, Hagen, Kruse, Müller; Übungsleiter: Hillmann.

Schiedsrichter: Kruse (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Kruse (11.), 2:1 Kruse (11.), 3:1 Kruse (11.), 4:1 Kruse (11.).

● VB Waren-KKW Nord Greifswald 1:2 (1:0)

VB (weiß-rot): Philipp, Martinke, Pisch, Abram, Marienleben, Bühler, Köster (ab 85. Berndt), Vogel, Löper, Krasna, Hagen, Kruse, Müller; Übungsleiter: Hillmann.

Schiedsrichter: Kruse (Berlin); Zuschauer: 550; Torfolge: 0:1 Schenk (22.), 1:1 Seidel (61.), 1:2 Neukapf (68.).

● LoK Bergen-TSG Bau Rodstock 2:2

Lok (rot): Lewandowski, Satzel, Nogka, Leschke, Schröder, Schaffer, Sinn, Hermschmidt, Marschnapp, Bergmann, Thomas; Übungsleiter: Satzel.

FC (grün): Pflenn, Russow, Bräsel, Borgwardt (ab 67. Hanl), Thoms, Isker (ab 65. Haß), Wrusk, Krognann, Neubauer, Kühn, Bräsel; Übungsleiter: Madeja.

Schiedsrichter: Schuchardt (Malchin); Zuschauer: 550; Torfolge: 1:0 Satzel (5.), 1:1 Bräsel (19.), 1:2 Hanl (64.), 2:2 Simon (68.).

● Aufbau Bolzenburg-Vorwärts Neubrandenburg 1:0

Aufbau (blau-rot): Hartmann, Redmann (ab 65. Ewert), Wecke, Pfeiffer, Wilhelm, Seifert, Jeddau, Schöcher; Übungsleiter: Schneider; Übungsleiter: Lange.

Vorwärts (gelb-rot): Elzner, Bliefert, Kodera, Maraldo, Kätschel, Engel, Zierau, Zierau, Zierau, Trapp, König; Übungsleiter: Müller. Schiedsrichter: Trejzka (Nostock); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Feige (9.), 1:1 Seifart (84.), 2:1 Schneider (88.).

● STAHL RIESS: Zur weiteren Verbesserung der Führung und Leistungsbereitschaft wurde die Sportleitung verstärkt. H. Wendorf ist neuer Sektionsleiter, M. Donicke wurde Technischer Leiter.

Staffel B

Staffel C

Staffel D

Staffel E

● **1 FC Union Berlin—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (0:1)**

1. FC Union (rot-weiß): Weitz, Eichler, Felch, Pappe, Möckel, Weigt, Jährig, Loh, Alko (ab 68. Werder), Paschke, Sigusch; Trainer: Fietz.

Stahl (weiß-schwarz): Lange, Franke, Köpcke, Eyfong, Kowar, Waidhas, Fraude, Heibig, Komarow (ab 81. Balduin), Köpcke, Zierau; Übungsleiter: Reisdorf.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 5 000; Torföhlte: 0:1 Zierau (31.), 1:1 Loh (90.), 2:1 Weigt (94.), 3:1 Weigt (94.).

● **Dynamo Firstenwald gegen Aufbau Schwart 1:1 (0:1)**

Dynamo (schwarz-grün): Neuhaus, Hubrich, Pöppel, Pausch, P. Schulz, Großmann, Becker, Wölz (ab 69. Weidebach), Münch, v. Paulitz (ab 80. Soland), Biele; Übungsleiter: Reinke.

Aufbau (blau): Lalla, Bogs, Zide, Hefer, Schick, Ueb, Gensich, Schoritz, Frise (ab 66. Albrecht), Rosenstreiter, Pinger; Übungsleiter: Ludwig.

Schiedsrichter: Methner (Bestensee); Zuschauer: 800; Torföhlte: 0:1 Rosenstreiter (5.), 1:1 Großmann (54.).

● **Motor Ludwigfelde—BFC Dynamo II 2:4 (0:2)**

Motor (weiß-blau): Stephan, Rehdorf, Neumann, Jordan, Mauerer, Franke, Köhn, Luthke (ab 46. Hacke), Drescher, Urbanke, Borsnisch; Übungsleiter: Albrecht.

BFC II (rot): Schwendiner, Ulrich, Thiem, Trümper, Hübner, Gensich, Schwesik, Wroblewski (ab 75. Noda), Müller, Lapes, R. Rohde, Schaltenberg, Schöm.

Schiedsrichter: Richter (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 1 000; Torföhlte: 0:1 Schulenberg (35.), 0:2 Schwesik (56.), 1:2 Neugebauer (80.), 1:3 Schulenberg (85.), 1:4 Wroblewski (93.), 2:4 Neugebauer (96.).

● **NARVA Berlin—Stahl Finow 1:0 (0:0)**

NARVA (blau): Zulkowski, Koehle, Stange, Walter, Müde, Häuser, Zifert, Wittstock, Ernst, Heise, Milke (ab 68. Unger); Übungsleiter: Uthoff.

Stahl (weiß-rot): Thiel, Engel, Dentz, Richter, Ludwig, Schöndorf, Dehnbach, Anst. (ab 75. Sasse), Rauchstadt, Klausch, Kuntzsch (ab 75. Langer); Übungsleiter: Schwendener.

Schiedsrichter: Steinhausen (Wilhelm-Pieck-Stadt Guben); Zuschauer: 300; Torföhlte: 1:0 Walter (67.).

● **Stahl Hennigsdorf—EAB Lichtenberg 4:7 1:0 (1:0)**

Stahl (weiß-blau): Blochel, Ziesler (ab 68. Tornascher), Brinkmann, Giesche, Fabianek, Heinrich, Statnik, Wenzel (ab 80. Bloch); Übungsleiter: Kuhn.

EAB (rot): Ledjig, Gent, Hillmann, Krowjowski (ab 68. Böhmner), Franz, Reimann, Schneider, Hinzmann, Kulczak, Müller (ab 80. Sänger), Stutzke; Übungsleiter: Brüll.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 600; Torföhlte: 1:0 Ziesler (4.).

● **FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Motor Babelsberg 3:1 (4:0)**

FC Vorwärts (weiß): Kelpke, Kioschinski, Hillmer, Thiel, Schmidt, Schott, Geier, Enzmann, Probst, Göbel (ab 63. Berger), Richter, Trümper, Spickemann.

Motor (rot-weiß): Hoppe, Buchholz, Rautenberg, Hense, Malwald, Schöndorf, Telles, Thonmally (ab 61. Seib), Wolff, Kuhnbrodt, Schmeller; Übungsleiter: Grottel.

Schiedsrichter: Dittlich (Berlin); Zuschauer: 330; Torföhlte: 1:0 Probst (8.), 2:0 Thonmally (81.), 3:0 Buchholz (87.), 4:0 Geier (97.), 5:0 Schott (98.), 5:1 Schmeller (98.), 6:1 Baumann (98.), 7:1 Baumann (97.), 8:1 Rautenberg (93., Selbsttor).

● **Vorwärts Dessau—Chemie Buna Schkopau 2:1 (1:1)**

Vorwärts (rot-orang): Dreßlitz, Schöndorf, Kopp, Gumpelitz, Glätz (ab 46. Funke), Hampel (ab 62. Cron), Meiner, Zieger, Schmitt, Trebel.

Chemie (grün): Keller, Spindler (ab 81. Feldverwer), Kofmann, Koscielny, Schott, Amker, B. Koch, Jannig, Kopp, Brauner, Skowronek (ab 78. Schimpf); Übungsleiter: W. Elitz.

Schiedsrichter: Hoffmann 1 (Leipzig); Zuschauer: 400; Torföhlte: 1:0 Spindler (14.), 1:1 Kofm (41.), 2:1 Braun (97.).

● **Chemie Leipzig—Stahl Brandenburg 4:2 (2:1)**

Chemie (grün-weiß): Menzel, Lischke, Rothe, Brümmer, Trojan, Flor, Skrowy, Weniger (ab 75. Scherbarth), Rühl, Krause, Müller; Übungsleiter: Schäfer.

Stahl (weiß-blau): Hart, Zimmermann, Schröder, Ozik, Lück, Kölsch (ab 46. Holter), Kriegbaum, Grafmüller, Ulke, Kohl, Weingärtner; Übungsleiter: Klingebiel.

Schiedsrichter: Stimpf (Jena); Zuschauer: 400; Torföhlte: 1:0 Belka (1.), 1:1 Kriegbaum (21.), 2:1 Skrowy (33.), 2:2 Kölsch (32.), 3:2 Pelka (64.), 4:2 Meyer (87.).

● **FC Vorw. Halberstadt—1. FC Magdeburg II 2:4 (1:1)**

Lok/Vorwärts (grün-weiß): Eltz, Senkbel, Pegelow, Cernota, H. Weitz, Maul, Hübner, H. Koch, Jannig, Böhner, Rühr; Übungsleiter: Männicke.

FCM II (blau-weiß): Heine, Klöhn, Ohm, Döbbling, B. Sommer, Ebeling, Meves, Stübner, Grüning, Pysall, Mewes; Trainer: Kümmedel.

Schiedsrichter: Drechsel (Apfelstedt); Zuschauer: 1 200; Torföhlte: 1:1 Büchner (06.), 1:2 Mewes (22.), 1:2 B. Sommer (49.), 2:1 Pysall (58.), 3:2 Büchner (63.).

● **1 FC Lok Leipzig—Stahl Blankenau 1:0 (0:0)**

1 FC Lok II (blau-weiß): Fischer, Weibe (ab 58. Wolf, Mann, Blankenauer, K. Müller, N. Müller, Z. Müller, Roth, Wenzel (ab 88. Feldverwer), Brütznitz, Kinne; Trainer: Richter.

Stahl (blau): Schulz, Rademacher, Schöndorf, Anst. (ab 68. Giesche), Thiermer, Tonn, Schimpffelpfeil, Handke, Baumgart; Übungsleiter: Richter.

Schiedsrichter: Dr. Herrmann (Grätz); Zuschauer: 300; Torföhlte: 1:1 Künne (24.).

● **Lok Stendal—Chemie Böhlen 2:1 (2:0)**

Lok (schwarz-rot): Zeppelme, Wiedemann, Bachhaus, Meißner, Garlipp, Alm, Bant, Posaerka, M. Hirschbach, Hirsch, Kujath; Übungsleiter: Gössau.

Chemie (grün): Bort, Kunath, Helwarck (ab 88. Stenfelz), Müller, Zornig, Friedel, Zerle, Richter, Dobmayer, Zuch, Reimer; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 700; Torföhlte: 1:0 Posaerka (18.), 2:0 Hirsch (53.), 2:1 Dobmayer (78.).

● **Dynamo Eisleben—Lok Ost Leipzig 7:0 (5:0)**

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Geyer, K. Kocak, F. Faltz, K. Kocak, P. Kryler, Kocusek, Hartmann, Grzeg, Cieslik, H. Kierul (ab 73. Berger); Übungsleiter: Michalek.

Lok Ost (rot-weiß) gestreift: Klient, Schmidt, Schindler, Storch, Schubert, Günther, Ackermann, Zechornig, Fiechtow, Mühl, Höhne; Übungsleiter: Schindler.

Schiedsrichter: Habermann (Weißensee); Zuschauer: 600; Torföhlte: 1:0 Kierul (8.), 2:0 Paluszak (9.), 3:0 Kierul (14.), 4:0 Kierul (38.), 5:0 P. Kierul (44.), 6:0 T. G. Grzeg (46., 58.).

● **Stahl Riesa—Dynamo Dresden 3:0 (2:0)**

Torföhlte: Heinz, Stimpel, Forwig.

● **FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig 2:0 (2:0)**

Torföhlte: E. Richter, Drechner (Foulsdorf).

● **Sachsening Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt 1:3 (0:2)**

Torföhlte: Schwemmer — Rustler, Fey, Heun.

● **TSG Grätz—FSV Lok Dresden 1:2 (0:0)**

TSG (weiß-blau): Steinhilber, Lange, Kubisch, Schön, Wolansky, Arnold, Schumann, Franke, Molmann, Knittel, Gröschel, St. Hantusch; Übungsleiter: Zieger.

FSV (schwarz-rot): Meizer, Grundey, Häußler, Müller, Geyer, Müller, Kuhn, Wendisch, Hemp, Franke (ab 44. Kropp), Straußberger; Übungsleiter: Aft.

Schiedsrichter: Anhut (Gorsdorf); Zuschauer: 800; Torföhlte: 0:1 Straußberger (12.), 0:2 Müller (72.), 1:2 Schöne (88.).

● **Akt. Schwarze Pumpe—Motor Germ. K.-M.-Stadt 1:0 (0:0)**

Aktivist (blau-weiß): Beyer, Arnold, Buscher, Wusch, Weislopf, Nytsch, B. (ab 75. Nüncher), Siede, Nowatzki, Heumann, Zocher (ab 60. Waschnitz); Übungsleiter: Gamsz.

Motor (blau-weiß): Matschke, Schiek, Baumstrel, Mautzsch, Maschke, Stockmann, Kuhn, Schubert, Grzesiak (ab 42. Arnold), Weigel, Eian; Übungsleiter: Kolbel.

Schiedsrichter: Paulus (Halle); Zuschauer: 1500; Torföhlte: 1:0 Kick (32., Foulsdorf).

● **Dynamo Dresden II—Motor Bautzen 1:1 (0:1)**

Dynamo (schwarz-weiß): Fritzsche, Baumert, Schumack, Schumack, Seeling, Guldner, Bieleke, Donk, Seidel, M. Müller, Schuster (ab 58. Stöber), Fietz; Übungsleiter: Gamsz.

Motor (weiß-rot): Burghardt, Mukka, Kühn, Mieth, Heit, Gräfe, Schürb, B. (ab 75. Nüncher), Grun, Heimecke (ab 73. Jahr), Sachse; Übungsleiter: Berger (Frankenthal); Zuschauer: 2500; Torföhlte: 0:1 Sachse (63.), 1:1 Seidel (87.).

● **Sachsening Zwickau II—Akt. Brieske Steinberg 3:1 (1:0)**

Sachsening (rot): Kirsching, Volt, H. Schykowski, Pfeifer, Fritzsche, Schneider, Riedel, Hahn (ab 48. Thodt), Kuhn, Bratung, Watzel; Übungsleiter: Resch.

Aktivist (schwarz-gelb): Müller, Bernack, John, Heider, Vogel, Stöck, Beck (ab 68. Schönmann), Klitz, B. (ab 75. Weiland, Gajewski); Übungsleiter: Auras.

Schiedsrichter: Reichenbach (Altenburg); Zuschauer: 400; Torföhlte: 1:0 Krauß (6.), 2:0 Riedel (81., Foulsdorf), 3:0 Müller (87.), 4:1 Schönmann (90. Handstorf).

● **Wismut Aue II—Energie Cobitz 2:2 (1:1)**

Wismut (weiß-blau): Zimmer, St. Körner, Holl (ab 67. Platzverweier), Wolf, Dicks, Kochanek, Kirchner, Körner, Häcker, Hartmann, Stein (ab 64. Seidler); Übungsleiter: Löffler.

Energie (weiß-rot): Wendt, Duchrow, Bohla, Finz, Wehner, Hider (ab 75. Witsch), Becker, Gressich, Reil, Grogger, Schulz; Übungsleiter: Kupfer-schmid.

Schiedsrichter: Hagen (Dresden); Zuschauer: 300; Torföhlte: 1:0 Gröger (13.), 1:1 Wolf (45., Foulsdorf), 1:2 Schulz (69., Foulsdorf).

● **Lok Cottbus—Motor Werdau 3:3 (2:1)**

Lok (blau-weiß): Jęgłita, Pawlak, Birz, Winzer, Honko, Hahn, Kozłowski, Kocak, Kocak (ab 75. Schimms), W. Pietsch, Spottog; Übungsleiter: Grottel.

Motor (weiß): Meyer, Zeuke, Engge, Berger, Kameczyk, Stephan (ab 81. K. Bekand), Bauer, Tambor, Gebel, Neubert; Übungsleiter: Schneider.

Schiedsrichter: Böhm (Reichenbach O.); Zuschauer: 1000; Torföhlte: 0:1 Tambor (84.), 1:1 Hahn (84.), 2:1 W. Pietsch (88.), 2:2 Brändel (67.), 3:2 Birz (74.), 3:3 Zeuke (75.).

● **Motor Nordhausen West—FC Carl Zeiss Jena II 1:0 (1:0)**

Motor (weiß-weiß-blau): Krennberg, Rudolph, Hoffmann, Grünberg, Kriesche, Koschik, Düben, Hartung, Karshilber (ab 75. Schöndorf), Köpke, Schütze; Übungsleiter: Walling.

FC Carl Zeiss (rot-weiß): Bloch, Witsch, Günther, Oehler, Wachter, Brunner, Preuß, Franke, Neubert, Werner (ab 75. Fiechtow), Müller, Trautner; Werner.

Schiedsrichter: Wartschow (Hallesche); Zuschauer: 1 500; Torföhlte: 0:1 Franke (28.).

● **Wismut Gera—Motor Suhli 3:1 (2:1)**

Wismut (schwarz-blau): Heymann, Klemann, Posselt, Korn, Marfeld, Krauß, Mielek, Hermsdorf, Zickler, Köhler, Struppert, Krawinkel; Übungsleiter: Kreul.

Motor (weiß-rot): Richter, Rößler, Koska, Neubert, Fichtmüller, Mosert, Nöcker, Kühn, Pfeil, Hapstaltke, Eisecke; Übungsleiter: Heulich.

Schiedsrichter: Hildebrandt (Gebeon); Zuschauer: 3 000; Torföhlte: 0:1 Eisecke (12.), 1:1 Mielek (12.), 2:1 Struppert (35., Handstorf), 3:1 Mielek (46.).

● **Karl Werra Tiefenort—Motor Hemsdorf 2:0 (2:0)**

Karl Werra (schwarz-weiß): Wenzel, Schenk, Baumbach, Reinhard Ulrich, Höltenbach, Filke, Meißner, Jacob, Krug, Golz, Breves; Übungsleiter: Neugebauer.

Motor (blau): Quadecjacob, Baum, Penzold, Reimcke, Stahl, Gerstner, Kuhn, Peterhänsel (ab 83. Puzer), Bühl, Lucas (ab 71. Korbe); Übungsleiter: Bittner.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 1 000; Torföhlte: 1:0 Meißner (7., Foulsdorf), 2:0 Filke (31.).

● **Zentronk Sömmerda gegen Vorwärts Plauen 1:0 (1:0)**

Zentronk (blau-orang): Hans Knobloch, Rodowski, Rainer Knobloch, Herrmann, Grundmann, Tetscher, Klesewetter, Wagner, Krause, Heinz (ab 75. Klesewetter), Meißner; Übungsleiter: Nordhausen-Asst.

Vorwärts (rot-gelb): Overmann, Klesewetter, Klesewetter, Brückner, Markert, Anding, Quedenfeldt, Ehrhardt, Pohle, Otto; Übungsleiter: Pachelko.

Schiedsrichter: Ernst (Suß); Zuschauer: 800; Torföhlte: 1:0 Heinz (18.).

● **Chemie Zitzsch—TSG Ruhla 1:1 (1:1)**

Chemie (grün): Kobelt, Stahl, Hartmann, Pacholski, Hollstein, Hädicke, Bartusch, Fiedler (ab 68. Weitz), Seifert (ab 68. Kuhn), Bormann (ab 81. Platzverweier), Poser; Übungsleiter: Hietzer.

TSG (weiß-blau): Garwe, Wagner, Stiller, Görtler, Paredx, Holick, Zäcker, Jung, Giesche, Hartung, Dieck; Übungsleiter: Siedel.

Schiedsrichter: Wurzer (Mülsen); Zuschauer: 3 000; Torföhlte: 1:0 Bormann (68.), 1:1 Jatzel (22.).

● **FC Rot-Weiß Erfurt II—Motor Steinaich 3:1 (3:0)**

FC Rot-Weiß (rot): Munk, Schüller, Birz, Thon, ab 68. Schott, Nathorn, Prosselt, Schmidt, Fritz, Schramm, Müller, Müller, Müller; Übungsleiter: Motor (weiß-blau): Schellhorn, Müller-Urri, Rudi Blätz, Wilfried Müller (ab 75. Müller), Müller, Müller, Biedermann, Rainer Müller, Queck, Bernd Handorf (ab 60. Probst); Übungsleiter: Schiedsrichter: Nebelung (Weißenföhl); Zuschauer: 400; Torföhlte: 1:0 Müller (84.), 2:0 Schramm (94.), 3:0 Kühnhold (77.), 3:1 Biedermann (82., Foulsdorf).

JUNIoren-OBERLIGA:

Sechsfacher Torschütze: Conrad (FC Vorwärts)

● **FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Vorwärts Stralsund 8:0 (2:0)**

Torföhlte: Conrad (6., Rosenarten, Heide).

● **1 FC Magdeburg—WFC Chemie 2:2 (1:2)**

Torföhlte: Wernicke, Siahmann, Dost (Eitz).

● **BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 3:0 (0:1)**

Torföhlte: Uth (Selbsttor) — Köhler (2), Spandoff.

● **FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue 2:0 (1:0)**

Torföhlte: Trocha, Töpfer.

Der Tabellenstand

1. Dynamo Dresden	7	6	1	23	33	1
2. FC VV. Frankf. O.	7	5	1	18	10	11
3. FC Magdeburg	7	5	1	17	12	5
4. FC R.-Weiß Erfurt	7	3	2	20	11	8
5. FC Lok Leipzig	7	3	2	17	11	8
6. FC Hansa Rostock	7	3	2	15	11	8
7. FC K.-Marx-Stadt	7	2	3	19	7	7
8. FC Carl Zeiss Jena	7	2	3	12	17	7
9. Wismut Aue	7	2	3	17	6	8
10. FC Vorwärts Frankfurt	7	2	3	12	17	7
11. Vorw. Stralsund	7	2	4	12	24	5
12. BFC FC Chemie	7	2	4	9	10	7
13. Sachsening Zwickau	7	2	4	10	11	7
14. Stahl Riesa	7	1	5	8	20	11

Berlin

Chemie Schmuckwitz gegen Hohenschönhausen 1:1, Berolina Stralau gegen Turbine Bewag 0:4, Motor Köpenick gegen 1. FC Union Berlin II 1:2, HSG Luftfahrt gegen BSG Eisenhandelt 2:5, BFC Dynamo III gegen Rotation Berlin 1:0, Fortuna Biotation gegen SC Schülendorf 1:1, Concordia Wilhelmrag gegen Einheit Dessau 1:1, Dyckerhoff gegen SG Friedrichshagen 1:0, Rotation Berlin 5 10:2 8, BSG Aufbauhand(N) 5 13:9 8, Einheit Pankow (A) 5 19:9 7, 1. FC Union Berlin II 3 15:3 6, SG Friedrichshagen 3 9:4 6, Turbine Bewag (N) 3 11:1 5, Berliner VB 4 11:8 5, SG Schülendorf 3 12:11 5, Motor Köpenick 5 8:7 5, Fortuna Biesdorf 4 9:8 4, BSG Luftfahrt 3 11:11 4, Ch. Schmuckwitz (N) 4 2:5 3, Dtv. Adlershof (N) 5 10:16 3, SG Hohenschönh. (N) 5 7:14 3, Berolina Stralau 4 3:8 2, Conc. Wilhelmrag 6 3:11 2, BFC Dynamo III 5 3:32 2

Neubrandenburg

Demminer VB gegen Traktor Friedland 1:0, BSG Ferdinandschlag gegen Lok Machin 2:1, Nord Torgelow gegen Union Wessenberg 2:0, Traktor Grotzen gegen Lok Prendlau 2:0, Lok Anklam gegen Eintracht Tempin 4:1, Dyckerhoff gegen MR Neustrelitz 1:2, Post Neubrandenburg II gegen Eintracht Uckermark 2:0, Traktor Golen 4 19:5 6, MR Neustrelitz 3 12:11 6, Post Neubrandenb. II 4 9:7 6, Nord Torgelow 2 7:4 4, Trakt. Friedland (N) 3 7:2 4, Lok Machin 3 5:3 4, Lok Anklam 3 10:10 4, Demminer VB (A) 4 5:5 4, BSG Ferdinandsch. (N) 4 7:12 4, Dynamo Köbel 4 6:7 4, Eintracht Tempin 4 7:12 3, Union Wessenberg (N) 3 6:13 3, Einheit Uckermark 4 5:8 2, Lok Prendlau 3 4:9 0

Halle

Empor Dessau-Waldsee gegen Turbine Halle 1:1, Chemie Bitterfeld gegen Motor Ammendorf 0:4, Vorwärts

Wolfen gegen ZWK Nebra 0:9, Fochtschlag Weidenau gegen Chemie Pleieritz 3:0, Chemie Lützenquod gegen TSG Naumburg 2:4, Stahl Thale gegen Motor Dessau 4:1, HFC Chemie II gegen Chemie Wolfen 3:0, Empor Halle gegen Empor Zorbis 3:1, HFC Chemie II 5 13:8 7, Fort. Weißenfels 5 10:7 7, ZWK Chemie II (A) 5 10:11 7, Turbine Halle 5 9:7 7, Motor Ammendorf 5 11:5 6, Stahl Thale 5 10:11 6, TSG Naumburg 5 11:10 6, Empor Zorbis (N) 5 10:9 5, Empor Halle 5 7:5 5, Chemie Bitterfeld 5 5:8 5, ZWK Chemie II 5 10:11 5, Ch. Lützenquod. (N) 5 7:8 4, Stahl Thale 5 10:11 4, Chemie Pleieritz 5 5:12 3, Motor Dessau 5 5:11 2, Dessau-Waldsee. (N) 5 5:12 2

Erfurt

Empor Buttstädt gegen Chemie Blankenhain 2:0, Landbau-Bad Langensalza gegen Motor Rudolzen 1:2, Eintracht gegen Motor Gotha 2:1, Motor Weimar gegen Rotenburger Glasersleben 2:0, Aktivist Bleicherode gegen Glückauf gegen Lok Erfurt 0:1, Lokomotive gegen Motor Hellgenstadt 2:1, Motor Nordhausen-West II gegen Glückauf/Osternbach 2:0, Motor Weimar 7 27:3 13, Motor Rudolzen 6 22:12 2, Gl. Sondershausen 7 11:8 9, L. Bad Langensalza 6 11:16 4, Lok Erfurt 6 7:13 4, UT Erfurt 7 14:9 8, Motor Bleichenödt (N) 6 11:17 7, Gl. Bleicherode 7 7:9 7, Fort. Leinefelde 6 11:16 6, Lok Erfurt 6 7:13 6, Motor Gotha 7 6:8 6, Nordhausen-W. II 6 8:13 5, Chem. Blankenhain 6 7:13 5, Motor Hellgenstadt 7 7:17 3, Mot. Hellgenstadt 7 7:16 2

Frankfurt (Oder)

Stahl Finow II gegen Lok Frankfurt 1:0, Vorwärts Wismar gegen Eintracht Weilmitt 0:6, Empor Beeskow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 1:1, Eintracht Wismar gegen Pneumat Fürstenwalde 1:3, Dynamo Fürstenwalde II gegen Lok Eberswalde 1:1, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:1, Traktor Groß-Lietzen gegen Motor Eberswalde 1:4, Nachschub Frankfurt gegen Empor Beeskow 1:1, Chemie Vorwärts Eisenberg gegen Lok Leipzig II 2:1, Motor Döbeln gegen DHK Leipzig 2:0, Tura-Märkmarsstadt gegen Chemie Leipzig II 2:1, Motor Gethain gegen Traktor 1856 Leipzig 1:1, Aktivist Espenhan Fritz gegen Schkeuditz gegen Fortschritt Grotzsch 3:1, Empor Vitzsch gegen Motor Grimma 0:4

Dynamo Fürstenwalde II gegen Lok Eberswalde 1:1, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:1, Traktor Groß-Lietzen gegen Motor Eberswalde 1:4, Nachschub Frankfurt gegen Empor Beeskow 1:1, Chemie Vorwärts Eisenberg gegen Lok Leipzig II 2:1, Motor Döbeln gegen DHK Leipzig 2:0, Tura-Märkmarsstadt gegen Chemie Leipzig II 2:1, Motor Gethain gegen Traktor 1856 Leipzig 1:1, Aktivist Espenhan Fritz gegen Schkeuditz gegen Fortschritt Grotzsch 3:1, Empor Vitzsch gegen Motor Grimma 0:4

Dresden

FSV Lok Dresden II gegen Empor Löbau 3:1, Motor Kobur Zittau gegen Landteichnick Großhain 2:0, Eintracht Dresden-Zschochwitz geg. Fortschritt Bismarckstadt 0:3, Wischmutz Pirna-Cottbus gegen Rotenberg Radeberg 1:0, Motor Tura-Daen-Daenitz gegen Traktor WAMA Görlitz 2:0, Motor Dresdener-Niederfelditz gegen Stahl Vorwärts Kamenz 1:1, Motor Riesa 0:0, Stahl Vorwärts Kamenz 1:1, Motor Riesa 0:0

Rostock

Staffel Ost: Motor Wolgast gegen Vorwärts Stralsund II 0:1, Vorwärts Dranske gegen Lok Greifswald 2:0, Fortschritt Semlow gegen Vorwärts-Einheit Zinnowitz 2:3, Graneisb. gegen Einheit Grimmen 2:2, KWK Nord Greifswald II gegen RB Trilowillershagen 4:1, Motor Stralsund gegen Empor Sarnitz 2:0, Motor Warnow wert Warnemünde gegen Motor Wismar 2:0, Fortschritt Kihlbinnsborn gegen TSG Wismar 2:1, Fortschritt Mühlhagen gegen Aufbau RIBZ 1:1, Dynamo Rostock-Lüttenberg gegen Rostock Post Wismar gegen Traktor Neu-

bukow 0:0, Traktor Dorf Mühlhagen gegen Traktor Sattow 0:0

Magdeburg

Aufbau Borsig Magdeburg gegen Stahl Ilsenbürg 0:1, Aktivist Könnern gegen Empor Vitzsch 2:0, Turbine Klein Weidau gegen Traktor Magdeburg 1:1, Fortschritt Lok Vorwärts Halberstadt 3:2, Aktivist Staffeln gegen Motor Vorwärts Oschersleben 2:0, Motor Schönebeck gegen Einheit Wertheimergroden 2:1, Chemie Gentlin gegen Einheit Bau 2:3, SG Heuberg gegen Traktor Aufbau Pary 1:2

Potsdam

Staffel Nord: Motor Mögeln gegen Lok Wittstock 1:1, Stahl Bützow 3:1, Traktor Chemie Premnitz 2:3, Lok Neustadt gegen Chemie Vettin 3:1, Empor Wusterhausen gegen Elektronik Neuruppin 0:0, Neustadt gegen Chemie Vettin Einheit Nauen 2:1, Stahl Oranienburg 2:0, Fortschritt Penzlin 1:2, Motor Prizlaw gegen Motor Rathenow 0:4, Fortschritt Elektronik Neuruppin gegen Traktor Alt-Ruppin 2:1, Staffel Süd: Lok Kirchmöser gegen Dynamo/Vorwärts Lützenburg 2:0, Traktor Bismarck gegen Stahl Brandenburg II 2:0, Fortschritt Vorwärts Motor Teltow 0:0, Lok Jüterbog gegen Einheit, Dynamo Königs Wusterhausen 2:1, Vorwärts Groß-Glienick 2:0, Fortschritt Bestensee 2:4, Eintracht Glindow gegen Motor Babelsberg II 4:1, Motor Brandenburg gegen SC Barnim 4:1, Turbine Potsdam gegen FSV Luckenwalde 2:0

Gera

Motor Saalfeld gegen Wismat Gera II 2:2, FC Carl Zeiss Jena II gegen Dynamo Gera 2:3, Motor Neustadt gegen Chemie Jena 1:0, Greka Greiz gegen Chemie Schwarzburg 2:0, Fortschritt Weida gegen Fortschritt Münchenberndorf 2:1, Eintracht Gera gegen Fortschritt Mühlroth 6:2, Motor Schott Jena gegen Chemie

Kahla 3:1, Modetruck Gera gegen Stahl Maxhütte 2:2

Cottbus

Dynamo Lübben gegen Aktivist Schöppe II 4:1, Aktivist Laubach gegen Motor Finsterwalde 2:0, Chemie Wilhelmshorst-Stade gegen Empor Mühlberg 1:1, Aktivist Laubach gegen Lok gegen Aufbau Hoyerswerda 2:0, Motor Finsterwalde-Süd gegen Aufbau Großschönau 1:1, Fortschritt Spremberg gegen Chemie Döbern 2:4, Lok Hoyerswerda gegen TSG Lübbenau 2:0, Energie Cottbus II gegen Einheit Fortschritt 2:1

Schwern

Traktor Tarsdorf gegen Traktor Lenzen 1:1, TSG Ludwigslust gegen Empor Wittenberg gegen Eintracht Müritzer 1:1, Tierbau Schwerin 2:1, Vorwärts Glöwen gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 1:2, Motor Schwerin gegen Lok Bützow 3:1, Aufbau Sternberg gegen Dynamo Schwerin II gegen Eintracht Penzlin gegen Aufbau/Vorwärts Parchim 1:1

Suhl

Aktivist Kalb Werra Tiefenort II gegen ESKA Hildburghausen 2:0, Fortschritt Motor Oberriedl 1:3, Chemie Lauscha gegen Motor BFC Eintracht Mühlhausen 1:1, Lok Meiningen gegen Motor Veilsdorf 1:1, Fortschritt Motor Neuhaus-Schierstedt 1:3, Chemie Fehrenbach gegen Chemie Glas Limbach 2:1

Karl-Marx-Stadt

Einheit Auerbach gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 2:0, Fortschritt Krummhörn gegen Einheit Auerbach gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 0:2, Chemie Glaucha gegen Motor Werra Jena 2:1, Stahl Oberhain gegen TSG Eintracht Mühlhausen 2:0, Fortschritt Blau-Weiß Reichenbach 0:3, Fortschritt Burgstedt gegen Fortschritt Mühlhausen 1:0, Lok Aufbau Plauen gegen Fortschritt Mühlhausen 1:0, Fortschritt gegen FC Karl-Marx-Stadt II 0:2



des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 16. Oktober 1974, 15 Uhr

- Jahren-Oberliga 13.15 Uhr
Oberliga
Spiel 50 HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt
SR: Herrmann
LR: Mönig, Bahrs
(Spielbeginn: 17.30 Uhr)
Spiel 51 Wismat Aue-1. FC Magdeburg
SR: Einbeck
LR: Peggel, Stumpf
Spiel 52 Vorwärts Wismar-FC Carl Zeiss Jena II
SR: Prokop
LR: Kullik, Sapp
Spiel 53 Stahl Riesa-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SR: Bud
LR: Pischke, Schwesig
Spiel 54 1. FC Lok Leipzig-Sachsenring Zwickau
SR: Kirichen
LR: Heinenann, Müller, Peter
Spiel 55 FC Rot-Weiß Erfurt-BFC Dynamo
(Spielbeginn: 17.30 Uhr)
SR: Glöckner
LR: Di Carlo, Hagen
Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock
(Spielbeginn: 18.30 Uhr)
SR: Streich
LR: Riedel, Schurell

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 13. Oktober 1974, 15 Uhr

- Liga
Staffel A
Spiel 19 Vorwärts Neubrandenburg gegen Lok Bergen
SR: KFA Potsdam
VB Warnow-Aufbau Bolzenburg
SR: KFA Potsdam
Spiel 21 TSG Bau Rostock-FC Hansa Rostock II
(Spielbeginn: 19 Uhr)
SR: BFA Rostock

Spiel 23 Schifflahr-Hafen Rostock gegen TSG Wismar

SR: Horning
LR: BFA Rostock

Spiel 24 Eintracht Wismar-Post Neubrandenburg

SR: BFA Berlin
LR: BFA Berlin

Spiel 24 KKW Nord Greifswald-Veritas Wismar

SR: KFA Neubrandenburg

Staffel B

Spiel 19 Stahl Finow-1. FC Union Berlin

SR: Müller, Peter
LR: BFA Cottbus

Spiel 21 Stahl Hennigsdorf-NARVA Berlin

SR: BFA Frankfurt/O. (Krause)
SR: Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Fürstenwalde
SR: Stenzel
LR: BFA Frankfurt (Oder)
LR: BFA Frankfurt (Oder)

Spiel 22 Aufbau Schwedt-Motor Ludwigslafde

SR: BFA Berlin
LR: BFA Berlin

Spiel 23 BFC Dynamo II-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)

SR: BFA Cottbus
LR: BFA Cottbus

Spiel 24 Eintracht Wismar 41-Motor Babelsberg

SR: BFA Schwerin (Schneider)

Staffel C

Spiel 19 Lok Ost Leipzig-Lok Stendal

SR: BFA Cottbus

Spiel 20 Lok Vorw. Halberstadt-Stendal Ekleben

SR: BFA Erfurt
LR: BFA Erfurt

Spiel 21 Chemie Böhlen-Chemie Leipzig

SR: BFA Gera
LR: BFA Gera

Staffel D

Spiel 19 Motor Bautzen-Wismut Aue II
SR: BFA Leipzig
Aue II gegen Eintracht Wittenberg
Dynamo Dresden II
SR: Horn
Aue II gegen Karl-Marx-Stadt
Energie Cottbus-Lok Cottbus
SR: Mühlhagen
LR: BFA Cottbus
Spiel 20 Motor Werdau-TSG Gröditz
SR: BFA Gera

Spiel 23 FSV Lok Dresden-Sachsenring

SR: BFA Leipzig (Detling)

Spiel 24 Motor Germania Karl-Marx-Stadt-FC Eintracht Mühlhausen

SR: KFA Dresden (Berger)

Staffel E

Spiel 19 Motor Hermsdorf-Motor Nordhausen West

SR: KFA Karl-Marx-Stadt (Skitt)

Spiel 20 Zenitron Sommera-Kall Werra

SR: BFA Magdeburg

Spiel 21 FC Carl Zeiss Jena II-Wismat Gera

SR: Hagen
LR: BFA Gera

Spiel 22 Motor Suhli-Chemie Zeitz

SR: Ströcher
LR: BFA Erfurt

Spiel 23 TSG Ruhla-FC Rot-Weiß Erfurt II

SR: BFA Erfurt (Habermann)
LR: Vorwärts Plauen-Motor Steinhilber
SR: BFA Halle

Spielansetzungen für Sonnabend, den 5. Oktober 1974, 14.30 Uhr

2. Hauptrunde im FDGB-Pokal

Spiel 58 FC Hansa Rostock II-FC Magdeburg
SR: Bude
LR: BFA Schwerin

Spiel 59 Einheit Götzow-BFC Dynamo SR: Lüdcke
LR: BFA Neubrandenburg

Spiel 60 Dynamo Schwerin-Vorwärts SR: Schurell
LR: BFA Schwerin

Spiel 61 Rotation 1959 Leipzig-Sachsenring Zwickau
SR: Peschel
LR: BFA Halle

Spiel 62 Lok Vorwärts Carl Zeiss Jena SR: Bahrs
LR: BFA Suhli

Spiel 63 Fortschritt Mühlroth-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SR: Prokop
LR: BFA Erfurt

Spiel 64 Chemie Böhlen-Wismut Aue SR: Heinenann
LR: BFA Gera

Spiel 65 Motor Nordhausen-West gegen Chemie Leipzig
SR: Wismat Gera
LR: BFA Union Berlin

Spiel 66 Wismut Gera-1. FC Union Berlin
SR: Mühlhagen
LR: BFA Leipzig

Spiel 67 Lok Leipzig II gegen HFC Chemie
SR: Kirichen
LR: BFA Frankfurt

Spiel 68 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II gegen Eintracht Mühlhausen

SR: Herrmann
LR: BFA Berlin

Spiel 69 FC Eintracht Mühlhausen-FC Hansa Rostock

SR: Di Carlo
LR: BFA Cottbus

Spiel 70 Stahl Riesa II-1. FC Lok Leipzig

SR: BFA Berlin

Spiel 71 Fortschritt Mühlhausen-Karl-Marx-Stadt

SR: Glöckner
LR: BFA Cottbus

Spiel 72 Energie Cottbus-Dynamo Dresden

SR: Riedel
LR: BFA Frankfurt

Spiel 73 Dynamo Dresden II-FC Rot-Weiß Erfurt

SR: Streicher
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Die Spielberichte sind sofort nach dem Spiel durch den Schiedsrichter dem Fortschritt Mühlhausen zu tragen. Die Anreise hat am Montag, dem 10. Oktober 1974, bis 18 Uhr, zu erfolgen. Bei der Antrags- und Eintragung des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Spiel- und Schiedsrichterkommissionen der Bezirksfachauschüsse Fußball durch:

Weiterbildungslehrgang

Der Deutsche Fußballverband der DDR führt in der Zeit vom 14. bis 18. Oktober 1974 den Weiterbildungslehrgang des VEB-Kommissionen für die Eintragung des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Spiel- und Schiedsrichterkommissionen der Bezirksfachauschüsse Fußball durch:

Spielkommission des DFV der DDR

Liga, Staffel C:

Sportfremder Fritz Heinicke hat nach seiner Ernennung zum Vorsitzenden der Liga, Staffel C, übernommen. Sämtlicher Schriftverkehr ist ab sofort an seine Adresse zu richten.

Hinweis:

Die BSG Energie Cottbus trägt ihre Heimspiele in der 1. Halbserie in der Stadion 3, Mar- aus.

Spiel 68 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II gegen Eintracht Mühlhausen

SR: Herrmann
LR: BFA Berlin

Spiel 69 FC Eintracht Mühlhausen-FC Hansa Rostock

SR: Di Carlo
LR: BFA Cottbus

Spiel 70 Stahl Riesa II-1. FC Lok Leipzig

SR: BFA Berlin

Spiel 71 Fortschritt Mühlhausen-Karl-Marx-Stadt

SR: Glöckner
LR: BFA Cottbus

Spiel 72 Energie Cottbus-Dynamo Dresden

SR: Riedel
LR: BFA Frankfurt

Spiel 73 Dynamo Dresden II-FC Rot-Weiß Erfurt

SR: Streicher
LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Die Spielberichte sind sofort nach dem Spiel durch den Schiedsrichter dem Fortschritt Mühlhausen zu tragen. Die Anreise hat am Montag, dem 10. Oktober 1974, bis 18 Uhr, zu erfolgen. Bei der Antrags- und Eintragung des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Spiel- und Schiedsrichterkommissionen der Bezirksfachauschüsse Fußball durch:

Weiterbildungslehrgang

Der Deutsche Fußballverband der DDR führt in der Zeit vom 14. bis 18. Oktober 1974 den Weiterbildungslehrgang des VEB-Kommissionen für die Eintragung des DFV der DDR mit den Vorsitzenden der Spiel- und Schiedsrichterkommissionen der Bezirksfachauschüsse Fußball durch:

Spielkommission des DFV der DDR

Liga, Staffel C:

Sportfremder Fritz Heinicke hat nach seiner Ernennung zum Vorsitzenden der Liga, Staffel C, übernommen. Sämtlicher Schriftverkehr ist ab sofort an seine Adresse zu richten.

Hinweis:

Die BSG Energie Cottbus trägt ihre Heimspiele in der 1. Halbserie in der Stadion 3, Mar- aus.

EM
Gruppe 4: Dänemark gegen...
Dänemark: Ranta, Suomalainen...
Spanien: Iribar, Soli, Benito...
Niederlande: 1:3 (1:2) am...
Finland: Holl, Saar, Toiva...
Österreich: Maurer, Kircher...
Jugoslawien gegen Italien...
Jugoslawien: Ojta Petrovic...
EC 1:
Rückspiel der 1. Runde...
SOWJETIUNION
ZSKA Moskwa-Torpedo Moskwa...
POLEN
Arka Gdynia gegen Pogon...
LASK Leoben gegen Austria...

LASK Leoben gegen Austria...
Wrocław gegen Szybierki...
Nachtzug ROW Rybnik gegen...
Wisa Krakow 7 103 11
Stal Mielec 7 74 10
Lech Poznan 7 74 9
Gwardia Warschau 7 75 8

USSR

Inter Bratislava gegen Dukla...
Inter Bratislava 4 12 11
Spartak Moskau 4 12 11
ZSKA Sofia 4 12 11

BULGARIEN

Burgas gegen Beroe...
Spartak Moskwa 4 12 11
ZSKA Sofia 4 12 11

ROMANIE

Steagul Rosu Brasov gegen...
Dinamo Bukarest 8 17 5
ASA Tiruza Mures 8 14 11

UNGARN

Dozza Ujpest gegen Haladas...
Budapest gegen Zala ETO...
MTK Budapest 1:1, Rabarozegen...

BRD

Kickers Offenbach-Wuppertal...
Eintr. Frankfurt (P) 6 13 9
Eintr. Braunschweig 6 15 8

ENGLAND

Dienstag: Carlisle United gegen...
Manchester City 0:0, FC Luton...
1:2. Ipswich Town-Stoke City...

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-Sirius...
Uppsala 3:1, IFK Norrköping...
Brynäs IFK 5:1, Hammarby...

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Airdrieonians...
FC Arbroath-FC Dundee...
Dumfries 3:0, Celtic Glasgow...

UNI Craiova (M) 8 12 10
Steaua Bukarest 8 9 10
FC Constanta 8 6 11
FC Galati (N) 8 3 13

FRANKREICH

Dienstag: AS Troyes gegen...
Stade Reims 2:0, Racing Lens...
Paris St. Germain-FC Olympique...

SPANIEN

Celta Vigo gegen Betis...
Real Madrid (P) 3 4 2
FC Barcelona (P) 3 4 2

PORTUGAL

Leixoes Porto gegen Benfica...
Sporting Lissabon gegen...
Sporting Des Espinho gegen...

Dundee United 5 6 5
FC Dundee 5 5 3
FC Kilmarnock 5 5 3
FC Motherwell 5 5 3

NIEDERLANDE

Excelsior Rotterdam gegen...
Sparta Rotterdam gegen FC...
FC Den Haag gegen FC...

FRANKREICH

Dienstag: AS Troyes gegen...
Stade Reims 2:0, Racing Lens...
Paris St. Germain-FC Olympique...

ENGLAND

Dienstag: Carlisle United gegen...
Manchester City 0:0, FC Luton...
1:2. Ipswich Town-Stoke City...

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-Sirius...
Uppsala 3:1, IFK Norrköping...
Brynäs IFK 5:1, Hammarby...

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Airdrieonians...
FC Arbroath-FC Dundee...
Dumfries 3:0, Celtic Glasgow...

PORTUGAL

Leixoes Porto gegen Benfica...
Sporting Lissabon gegen...
Sporting Des Espinho gegen...

Dundee United 5 6 5
FC Dundee 5 5 3
FC Kilmarnock 5 5 3
FC Motherwell 5 5 3

NIEDERLANDE

Excelsior Rotterdam gegen...
Sparta Rotterdam gegen FC...
FC Den Haag gegen FC...

FRANKREICH

Dienstag: AS Troyes gegen...
Stade Reims 2:0, Racing Lens...
Paris St. Germain-FC Olympique...

ENGLAND

Dienstag: Carlisle United gegen...
Manchester City 0:0, FC Luton...
1:2. Ipswich Town-Stoke City...

SCHWEDEN

Djurgarden Stockholm-Sirius...
Uppsala 3:1, IFK Norrköping...
Brynäs IFK 5:1, Hammarby...

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-FC Airdrieonians...
FC Arbroath-FC Dundee...
Dumfries 3:0, Celtic Glasgow...

PORTUGAL

Leixoes Porto gegen Benfica...
Sporting Lissabon gegen...
Sporting Des Espinho gegen...

Advertisement for 'FCC WIKI' featuring a grid of names and contact information for various editors and contributors.

Otto Grotewohl weihte Auer Stadion ein

Die Eingeweihten Aue erleben mit der Einweihung ihres stolzen Wismut-Stadions, das des Namens unseres Ministerpräsidenten Otto Grotewohl erhielt, einen sportlichen und gesellschaftspolitischen Höhepunkt. Die Anlage fast vollständig 30 000, mindestens 20 000 Zuschauer fassend, wird über ein riesiges Festzelt mitzubeleben. Ministerpräsident Grotewohl, der bei seiner Abreise jubelnd begrüßt wurde, leitete den Stadionbesuch als ein Werk der Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem deutschen Volk und sprach wie schon auch den über 400 sowjetischen Soldaten, die mitgebracht hatten, das Best rechtlich fertiggestellten, seinen Dank aus.

Es stand in der FUWO

Die neue Fußballwelt

vom 22. August 1950



Von Dieter Buchspieß

Nichts hoffen und wünschen wir wohl alle schärfer, als daß unsere vier Teilnehmer an den UEFA-Klubwettkämpfen 74/75 auch dann noch im Gespräch sind, wenn am Freitag im Genfer Hotel „Du Rhône“ die Auslosung der Spiele für die 2. Runde vorgenommen wird! Was der 1. FC Magdeburg im EC II mit Hilfe des Loses bereits kampflos erreicht, haben sich der FC Carl Zeiss Jena, der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) sowie Dynamo Dresden für Mittwochabend zum Ziel gestellt: Die Möglichkeiten nutzen, so unterschiedlich die Voraussetzungen auch sein mögen. Während sich Jena und Dresden auf den Heimvorteil und auf die in den Hinspielen am 18. September geschaffenen günstigen Ausgangspositionen stützen können, müssen die Frankfurter nach ihrem bemerkenswerten 2:1-Erfolg über Juventus Turin diesmal im gefürchteten „Stadio Comunale“ Selbstvertrauen, spielerisches Geschick und nicht minder taktische Beweglichkeit nachweisen, um die Aufgabe zu meistern. Welche Rückfälle lassen die ersten Vergleiche zu, die vor 14 Tagen ausgetragen wurden!

„Bei dem buchstäblich in letzter Sekunde errungenen 1:0-Erfolg über Jena im EC II hinterließ die Proger Slavia in der Abwehr keinesfalls den sichersten Eindruck.“ So Günter Simon. „Sucht der FC Carl Zeiss sofort das Powerplay bei hohem Tempo, dann fliegen unsere Erzeugnisse meistensfalls dem Wiedereinsatz von Ducke und Schlutter dar der Gastgabe zugleich auch auf eine spielerische Ebene gegenüber diesem 0:1 hoffen.“ Keine Frage, daß der Pokallegier und Vizemeister dazu fähig ist!

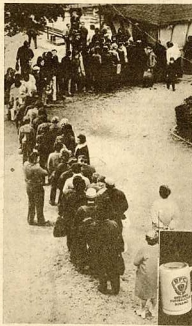
Juventus-Präsident Giampiero Boniperti beschuldete die Niederlande Mannschaft beim FC Vorwärts als „be-langlosen Schönheitsflick“. Mit anderen Worten: Ein Vordringen in die nächste Runde steht für ihn und Trainer Cestmir Vycpalek ebenso wenig zur Diskussion wie für Zoff, Morini, Spinzi, Casuso, Anastasi und die anderen hochdotierten Akteure des 15fachen italienischen Titelträgers. „Dem FC Vorwärts kann diese Haltung nur recht sein“, urteilt Jürgen Nöldner, der die Frankfurter auf ihrem Trip gen Süden begleitet. „Lieber Eric Humann, den bei Juventus leider nicht eingesetzt werden kann, erinnere nach dem 2:1 daran, daß der FC Vorwärts vor nunmehr vier Jahren zu Hause Roter Stern Belgrad ebenfalls 2:1 bezwang und mit einem knappen 2:3 in der Zweitauflage den Verbleib im Wettkampfbereich stellte. Die große Frage für mich: Kann die relativ unerfahrene Abwehr der Frankfurter im ständigen gegnerischen Ansturm kühlen Kopf bewahren?“

Obne die kämpferischen Qualitäten von Ränders Frejo, Schreiner, Gerauf, sibirischen Einfluß nehmen als zuletzt.“ Für manche enttäuschende Leistung in den vergangenen Wochen können sich die Spieler am Mittwochabend darauf stützen, und nichts würde den zahlendigen großen, begeisterungsfähigen Anhang sicherlich freudiger stimmen!

Viel Erfolg denn, Jena, Frankfurt und Dresden!

Andrang vor dem Soldatenhasar im Otto-Grotewohl-Stadion von Aue. Souvenirs wie Wimpel, Krüge oder Biergläser waren heißbegehrt, wie die Aufnahme unten beweist. Er hatte Glück!

Fotos: Sturm



den“, beschreibt Klaus Schröer die damalige Situation.

Der 20. August 1950, der Tag der feierlichen Einweihung, wurde zu einem Festtag für Aue und Umgebung. 25 000 Zuschauer feiert die Arbeit Doppelt soviel waren gekommen, um den großen Augenblick miterleben. Ministerpräsident Otto Grotewohl, dessen Namen das Stadion erhielt, betonte in seiner Ansprache: „Dieses Werk ist ein Zeugnis der Freundschaft zwischen dem deutschen und dem

sowjetischen Volk. Wir nehmen hier Gelegenheit, allen zu danken, die in mühevoller Arbeit am Aufbau des Stadions beteiligt waren. Es waren vor allem die Kumpel des Erzbirgbaus, die nach ihrer schuener Arbeit freiwillig dieses schöne Stadion mit aufgebaut haben.“

M. BINKOWSKI



Ein gemeinsames Meisterstück

Eine Fahrt nach Aue ist immer wieder ein Erlebnis. Dazu trägt nicht zuletzt auch das Otto-Grotewohl-Stadion bei, das ja praktisch jeden, der von Stollberg aus mit dem Auto die Lößnitzstraße entlangkommt, in der Erzgemeinde begrüßt. Und das ist ein sehr herzlich willkommen. Seitgrün leuchtet der gepflegte Rasen, majestätisch grüßt die gewaltige Tribüne – ein wahres Schmuckstückchen, auf das die Wismut-Kumpel zu Recht sehr stolz sind. Und das nun schon seit mehr als 24 Jahren.

Anfang 1950, unsere Republik war gerade ein paar Monate alt, faßten die Gebietsleitung der SED und sowjetische Genossen in der SDAG Wismut den Beschluß, in

Aue ein neues, modernes Stadion zu errichten. Und zwar an der Stelle, wo der alte Sportplatz lag.

Im März des selben Jahres wurde der erste Spatenstich getan. Danach ging hier monatelang nachts das Licht nicht mehr aus. Rund um die Uhr wurde gearbeitet. Die Wismut-Kumpel und mehr als 400 sowjetische Soldaten packten kräftig mit. „Nach der Arbeit, gerade aus dem Schacht gekommen, ging es weiter“, erinnert sich der 44jährige Klaus Schröer, seinerzeit Bergmann, heute Ingenieur-ÖSOG und Leiter der BSK Wismut. „Mindestens 300 Mann haben hier immer gearbeitet. Es war wie in einem Ameisenhaufen, aber es wurde etwas geschafft, denn auf die Uhr hat in dieser Zeit niemand geachtet“, denkt Rudi Lederer zurück, der dann fast ein Jahrzehnt lang Verwalter dieses schönen Stadions war. „Da ja der Lößnitzbach verlegt werden mußte, haben wir tieflich bis über die Knie im Schlamm gestanden, hin und wieder die Stiefel, die wir aus dem Schacht mitgebracht haben, ausziehen müssen, um das Wasser auszukippen. Aber das nahmen wir alles in Kauf, schließlich sollte ja unser Stadion möglichst schnell fertig werden.“

Anblick des 25. Jahrestages der DDR wurden am Sonnabend in Berlin verdienstvolle Funktionäre ausgezeichnet

Auf Vorschlag des Präsidiums des DFV der DDR wurden folgende Sportfreunde mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet: Karl-Heinz Benedix, Georg Buschner, Herbert Kaaden, Wolfgang Riedel.

Auf Vorschlag der Bezirksfachschüsse Fußball wurden folgende Sportfreunde mit der Ehrenplakette des DFV der DDR ausgezeichnet: Gerhard Maychzrak (BFA Berlin), Max Kühle (BFA Cottbus), Erich Hilliger, Walter Seifert, Christian Schilde, Hans Schkade, Alfred Schulze (alle BFA Dresden), Heinz Stüfel, Karl-Heinz Rüdert (beide BFA Erfurt), Erich Busch (BFA Frankfurt/Oder),

Karl Germann, Rudolf Hesse, Rudolf Kästner, Walter Orwald, Edwin Schöbers (alle BFA Halle), Rudolf Böber, Kurt Kennhoff, Siegfried Schiesser (alle BFA Karl-Marx-Stadt), Ewald Junggebauer, Hans Kauerhof, Heinrich Novak, Rudi Strasserberg, Wilhelm Zimdars (alle BFA Potsdam), Herbert Lieberwirth (BFA Schwerin), Ernst Hofmann, Bruno Michel, Werner Triebel (alle BFA Suh).

Auf Vorschlag des Präsidiums des DFV der DDR wurden folgende Sportfreunde mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet:

Prof. Dr. Hugo Döbler, Dr. Klaus-Dieter Trapp.



Herbert Kaaden, Vorsitzender des BFA Fußball Leipzig, nimmt die Auszeichnung aus den Händen von DFV-Vizepräsident Kurt Rätz entgegen. Links Generalsekretär Günter Schneider.

Foto: Kilian